

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge



Zeitung für alle Stände.

ersch. wöchentlich 6 mal mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267. Postcheckkonto Amt Breslau 8316. Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post viertelj. R. 3,75
für 2 Monate R. 2,50, für 1 Monat R. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bd. 1. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabebl. monatl. R. 1,30.

Nr. 125. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonnabend, den 31. Mai 1919.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im Um-
schlag an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Deutschlands Gegenvorschläge. Ablehnungen und Zugeständnisse.

Der Gegenvorschlag Deutschlands auf die Erdrosselungsan-
muthungen des Viererbundes ist am Mittwoch und Donnerstag
in Versailles überreicht worden. Er ist, wie schon am Mittwoch
herborgehoben, von dem Bestreben getragen, einen Frieden des
Friedes und damit einen Frieden von Dauer zu schaffen. Deutsch-
land erklärt sich deshalb trotz aller Bedenken im Einzelnen bereit,
dem Völkerbunde, so wie er von den Feinden gedacht ist,
beitreten unter der einen Voraussetzung allerdings, daß Deutsch-
land von allem Anfang an als gleichberechtigte Großmacht
in den Bund mit aufgenommen wird.

Weiter erklärt sich die Antwort grundsätzlich mit den Ab-
rüstungsforderungen der Feinde und trotz erheblicher
Bedenken mit der Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht ein-
verstanden in der Voraussetzung, daß alle anderen Staaten sich zu
gleicher Abrüstung innerhalb der nächsten zwei Jahre verpflichten.
Der Einspruch ist, wie wir hören, der Reichsregierung nicht leicht
geworden. Deutschlands Größe ist aufgebaut auf der Dienstpflicht
und mit dem Fortfall der Wehrpflicht würde zugleich ein Er-
ziehungsmittel von erheblichem Werte in Fortfall kommen. Ohne
Abrüstung, so hat man sich wohl gesagt, wird unter keinen Um-
ständen ein Friede zu erzielen sein. Einspruch wird aber gegen
die Forderung, jetzt sofort das Heer auf 100 000 Mann herab-
zusetzen, erhoben. Die Regierung erklärt sich aber bereit, zwei
Monate nach Unterzeichnung des Friedens das Heer auf 350 000
Mann, in zwei Jahren auf 200 000 und noch später auf 100 000
Mann herabzumindern. Bereit ist die Regierung ferner, die ge-
forderte Einschränkung der Flotte durchzuführen, sogar auf die
noch zugehenden (aber für uns wertlosen) sechs Linienschiffe
von je 10 000 Tonnen zu verzichten und auch die geforderte Ein-
schränkung der Luftwaffe, diese allerdings unter der Voraussetzung
der Gegenseitigkeit durchzuführen.

Die von den Feinden in West und Ost geforderten Pan-
darmen werden dagegen glatt verworfen. Die Antwort
beruht sich auf Wilsons Wort, daß Völker nicht wie Steine im
Spiel von einer Herrschaft zur andern verschoben werden dürfen,
und fordert für Malmedy und Eupen, für das Saargebiet, für
Wälder, Ober- und West- und Ostpreußen die ge-
meindeweise vorzunehmende Volksabstimmung unter Aufsicht
einer neutralen Kommission und Schlichtung etwa noch verbleiben-
der Grenzstreitigkeiten durch dieselbe Kommission. Vor der Ab-
stimmung, an der alle über zwanzig Jahre alten Einwohner teil-
zunehmen berechtigt sein sollen, müßten alle Truppen aus den Streit-
igen Gebieten zurückgezogen und die Aufrechterhaltung der Ord-
nung einer neutralen Polizei übertragen werden. Den Polen
soll unter Berücksichtigung der Erklärungen Wilsons der Zu-
gang zum Meer durch Bildung eines Neelbafens in Danzig,
durch Neutralisierung der Weichsel und durch Gewährung bestimm-
ter Rechte auf den nach Danzig, Abnigberg und Memel führenden
Bahnen verschafft werden.

Die für die Rheinlande vorgesehene Besetzung wird
als unerträglich bezeichnet, wenn Deutschland die Kosten tragen
soll. Es wird, da die Erfüllung der Friedensverpflichtungen
auf die verschiedenste Weise erzwungen werden kann, vorgeschla-
gen: das feindliche Besatzungsheer nach 2 Monaten auf 150 000
Mann, nach 4 Monaten auf 100 000 Mann zu vermindern und
nach 6 Monaten ganz zurückzuziehen.

Der uns zugewiesene Verzicht auf die Kolonien wird als
unannehmbar bezeichnet. Deutschland braucht, so wird im Ein-
zelnen dargelegt, die Kolonien als Rohstoffquelle und, da eine
Massenauswanderung auch bei äußerster Milderung der Kris-

isengrundlage unvermeidlich ist, auch als Betätigungsfeld für
deutsche Kraft und Intelligenz. Die Regierung verlangt deshalb
die Rückgabe der Kolonien, erklärt sich aber bereit, sie nach den
Grundsätzen oder auch als Beauftragter des Völkerbundes zu ver-
walten, wenn Deutschland als Gleichberechtigter in den Bund
aufgenommen wird.

Eine Verpflichtung zur Auslieferung der angeblich
Schuldigen, erklärt die Regierung, nach Wilsons Grund-
sätzen nicht eingegangen zu sein. Sie ist aber bereit, einen neu-
tralen Gerichtshof zur Prüfung der Frage, ob eine im Kriege
begangene Handlung gegen Völkerrecht und Völkermoral verstößt,
anzuerkennen, unter der Voraussetzung natürlich, daß der Gerichts-
hof auch die Handlungen der Feinde zu prüfen hat. Die Fest-
setzung einer Strafe aber müsse, so wird ausdrücklich gefordert,
einem nationalen Gerichtshof vorbehalten bleiben.

Die Wiedergutmachung aller der Zivilbevölkerung
in Belgien und Nordfrankreich entstandenen Schäden erkennt die
Regierung in Uebereinstimmung mit ihrer früheren Erklärung
an. Doch verlangt sie, daß diese Schäden genau und gegenständ-
lich im Einzelnen durch zwei Kommissionen, einer deutschen und
einer feindlichen, unter einem neutralen Schiedsrichter festgesetzt
werden. Die Regierung erklärt sich darüber hinaus sogar bereit,
auch die Kriegsanleihen, die Belgien bei seinen Verbündeten hat
aufnehmen müssen, zu bezahlen, lehnt aber die Uebernahme der
Versorgung der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen in den
feindlichen Ländern, die von der Entente gefordert wird, rundweg
ab in der Erwägung, daß das deutsche Volk, wenn es diese gerade-
zu phantastische Ausgabe übernehme, niemals wieder aus der
finanziellen Fron herauskommen würde. Bereit ist die Regierung
auch, den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete durch deutsche Ar-
beiter ausführen und sogar an Zahlungsverlust über die Forderung
der Feinde hinaus auf den deutschen Wert für die Feinde auf
Jahre hinaus Schiffe bauen zu lassen. Bis 1926, verpflichtet sich
die Regierung, an Waren, Schiffen oder in Gold 20 Milliarden
Goldmark abzugeben und sodann alljährlich einen noch näher zu
bestimmenden Prozentsatz der öffentlichen Einnahmen des Reichs
und der Einzelstaaten an die Verbündeten zu zahlen. Die Ab-
grenzung familiärer Zahlungen, auf die uns die bereits abgeführten
Kolonialexporte, landwirtschaftlichen Maschinen, Schiffe, Kohlen usw.
und auch die den Bulgaren, Türken, Oesterreich-Ungarn gewährten
Kriegsanleihen angerechnet werden müssen, bildet der wirklich ent-
standene und wirklich festgesetzte Schaden und auch innerhalb dieser
Begrenzung dürfen 100 Milliarden Mark (natürlich nach dem Frie-
dens- oder Goldwerte) nicht überschritten werden.

Gegenüber den uns mit Erdrosselung bedrohenden mili-
tärpolitischen Forderungen werden bis ins Einzelne
gehende Gegenvorschläge gemacht, vor allem wird die volle kom-
plettvolle Gleichberechtigung und die volle Freiheit und Selbst-
ständigkeit für den Aufbau des deutschen Wirtschaftslebens gefor-
dert. Abgelehnt wird die Abtretung der Rabel, die Aufsicht über
die Funkentelegraphen-Stationen, die deutschen Bahnen und
Straßen, der Ban von Kanälen und Bahnen nach Vorschritt der
Feinde, die Abgabe von Eisenbahnmateriale an die Polen und
ähnliche Forderungen mehr. Um zu verhindern, daß eine land-
fremde Kommission mit diktatorischen Befugnissen über unsere Ge-
setzgebung und Verwaltung verfaßt, soll ihr eine deutsche Kom-
mission beigegeben werden, die sich mit ihr über alle kritischen An-
sprüche einigt. Kommt eine Einigung nicht zustande, so soll
ein Schiedsgericht unter neutralem Vorsitz urteilen. Wird diese
Regelung angenommen, so fällt dieser fremde Vogt in unserer

eigenen Lande weg, und es entfallen damit auch die unzulässigen Bestimmungen, daß Deutschland jedes Gesetz einführen muß, das diese Kommission für gut befindet, und daß diese Kommission die Vollmacht hat, das Budgetrecht der Volksvertretungen einfach aufzuheben. Ferner wird gefordert, daß dem Reiche die Wiederaufnahme seiner überseeischen Beziehungen gestattet und die Wiederergewinnung von Kolonien nicht versagt werde, daß ihm eine hinreichende Handelsflotte verbleibt, und daß es ihm gelingt, die aus dem Reichsgebiet entfernten Vermögen auf dem Wege internationaler Rechtsbehelfe zur Besseuerang heranzuziehen. Ein erster Versuch, die geflüchteten Kapitalisten auf bisher noch nicht begangenen Wegen steuerlich zu erfassen!

Von diesen Grundsätzen sind die deutschen Gegenvorschläge beherrscht. Wie unsere deutsche Saarnote zeigen auch sie das Bestreben, die Bedürfnisse der Gegner in Einklang zu bringen mit den Arbeitsmöglichkeiten Deutschlands. Sie sehen vor einerseits die Erfüllung feindlicher Forderungen in dem Bewußtsein, daß berechtigten Ansprüchen Genüge geleistet werden muß, andererseits übernehmen sie nur solche Verpflichtungen, die auch wirklich erfüllt werden können. Der Gegenvorschlag ist, und das muß gegenüber der von der äußersten Linken und Rechten einseitigen Kritik gegenüber von vornherein betont werden, von dem offensichtlich Bestreben geleitet, überhaupt erst einmal zu wirklichen Verhandlungen zu kommen. Mit der Ablehnung all dessen, was uns unerträglich erscheint, können wir nicht einen Schritt weiter. Zugeständnisse mußten gemacht werden. Deutsches Land und deutsche Bürger dürften unter keinen Umständen preisgegeben werden. Das wären Verluste gewesen, die nie wieder auf zu machen gewesen wären. Deshalb hat sich die Regierung, um, wie gesagt, überhaupt zu Verhandlungen zu kommen, auf andern Gebieten zu Konzessionen, und, wie auch wir gestehen, zu recht großen Konzessionen verstanden, auf dem Gebiete der Abrüstung und dem der finanziellen Wiedergutmachung. Auf beiden Gebieten geht die Regierung hart an die Grenze dessen, was mit unserer Lage noch eben vereinbar ist. Die finanziellen Zugeständnisse bedeuten, worüber wir uns nicht täuschen, für uns und unsere Kinder eine furchtbar schwere und drückende Verpflichtung und fast scheint es uns, als wenn die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes damit überschritten würde. Wir verkennen nicht, daß, um deutsches Land und deutsches Leben zu retten, den Franzosen etwas geboten werden muß, um ihnen ihre auch keineswegs leichte Lage zu erleichtern, wir verkennen auch nicht, daß diese finanziellen Lasten schließlich durch Fleiß und Sparsamkeit erträglich gestaltet werden können, für die nächsten Jahrzehnte aber bedeuten sie eine niederdrückende Belastung des deutschen Volkes.

Zum Ganzen aber: Die Regierung der Deutschen Republik, wie sie sich offiziell in diesem Schriftstück nennt, hat in dem weltgeschichtlichen Rückblick mit Ernst und Würde und mit unlenkbar großem Geschick das Recht und die Freiheit, die sittlichen und materiellen Güter des deutschen Volkes zu wahren gesucht. Ihre Zugeständnisse sind das Höchste, was das deutsche Volk dem Feinde zu bieten vermag. Darüber hinaus vernünnen wir nicht hinauszugehen. Das mögen die Herren in Paris sich gesagt sein lassen.

Der deutsche Gegenvorschlag überreicht.

wd. Versailles, 28. Mai.

Reichsminister Graf Brockdorff-Rantzau hat heute namens der deutschen Friedensdelegation der Ministerpräsidenten Clemenceau den ersten Teil der ausführlichen deutschen Denkschrift an dem von den Gegnern überreichten Friedensvertragsentwurf mit einer kurzen Begleitnote übermittelt.

wd. Versailles, 29. Mai. Neutermeldung.

Der zweite Teil der deutschen Gegenvorschläge wurde auf dem Sekretariat der Konferenz heute nachmittag um 2.15 Uhr übergeben.

wd. Versailles, 28. Mai.

Heute nachmittag sind 30 Mitglieder der deutschen Friedensdelegation, in der Hauptsache Sachverständige, im Sonderzuge nach Deutschland zurückgekehrt, da ihre Aufgabe, nämlich Ausarbeitung und Vorbereitung der großen Denkschrift, erledigt ist. Mit dem heutigen Abendzuge werden noch einige weitere Mitglieder der Delegation in die Heimat zurückreisen.

wd. Versailles, 29. Mai.

Nach dem Lunch hat der Biererrat heute vormittag eine kurze Sitzung abgehalten. Am Nachmittag hat er sich wiederholt vereinigt, um Kenntnis von den bereits überlebten Teilen des deutschen Gegenvorschlags zu nehmen.

Nach Meldungen aus Versailles wird Graf Brockdorff-Rantzau in den nächsten Tagen eine neue Note Deutschlands überreichen, die die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund als Voraussetzung der Unterzeichnung des Friedensvertrages befrachten wird. Die englischen Delegier-

ten glauben, daß die Schwierigkeiten des Friedensschlusses nicht bis Mitte Juni behoben sein werden, und daß das englische Unterhaus noch nicht, wie angekündigt, am 18. Juni den Friedensvertrag in Empfang nehmen kann. Möglicherweise würden die Verhandlungen bis kurz nach Pfingsten dauern. Den italienischen Pressevertretern wurde die Mitteilung zugefleht, daß sich der Abschluß der Verhandlungen mit Deutschland nicht schnell vollziehen dürfte. Die Form eines Ultimatum werde keinesfalls gewählt werden. Nach einem Pariser Telegramm eines Yvonne Matthes soll die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenvorschläge innerhalb sechs Tagen erfolgen. Wilson bleibe den ganzen Juni über noch in Paris. — Eine Kontrolle dieser Meldungen läßt sich vorläufig nicht bewerkstelligen.

Die deutsche Gegenrechnung.

wd. Paris, 23. Mai.

Es verlautet, daß die Deutschen gegenüber den Forderungen der Alliierten eine Gegenforderung von 12 850 000 000 Mark für den durch die Blockade angerichteten Schaden vorlegen werden.

Sitzung des Staatenausschusses.

* Berlin, 23. Mai.

Heute mittag 12 Uhr fand eine Sitzung des Staatenausschusses statt, die sich mit der allgemeinen Lage, insbesondere mit den deutschen Gegenvorschlägen beschäftigte. An der Beratung nahm auch der bayerische Ministerpräsident Hoffmann teil. Die führenden Minister der süddeutschen Bundesstaaten traten voraussichtlich auch an der heute nachmittag 6 Uhr stattfindenden Sitzung des Reichskabinetts teilnehmend.

Reichsminister Dernburg über die finanziellen Gegenvorschläge.

Der Reichsfinanzminister Dernburg hat sich in der „Deutschen Allgemeine“ über die Forderung der hundert Milliarden dahin geäußert, daß, wenn die Forderung einer solchen Riesensumme überhaupt in Betracht kommen könne, bestimmte Voraussetzungen von der Gegenseite erfüllt werden müßten, u. a., daß die Entente von ihren Restruktionsplänen für Deutschland Abstand nehme, und daß die wirtschaftliche Stellung Deutschlands nicht erschüttert werde, sowie daß man uns einen Teil unserer Handelsflotte und unserer Kolonien zurückgibt. Der Reichsfinanzminister betont ferner, daß als Gegenwert lediglich die deutsche Arbeit in Betracht komme, und daß es notwendig sei, daß die Entente sich mit uns über eine internationale Rechtshilfe verständige, um die finanziellen Deserteure mit zu den deutschen Lasten heranzuziehen.

Gegen die Abwanderung des Kapitals nach Nord-Schleswig ist die schärfste Uebersuchung beschlossen worden. In den letzten Tagen hat sich gezeigt, daß ganze Ärae von Automobilen mit Waren und Geld nach Dänemark gegangen sind; die Autos verkehrten frei über die Grenze hinüber und herüber. Gegenstände in der Provinz Nordschleswig werden zu Phantastpreisen erworben, um Geld unterzubringen, doch verhalten sich die dänischen Banken gegen die Uebernahme des Geldes ablehnend.

Befehlspläne der Entente.

* Mainz, 23. Mai.

Die Militärbehörde, welche den Nachschub für die Befehlsarmee leitet, erhielt den Befehl, daß im Falle einer weiteren Besetzung Deutschlands die Befehlsarmee 80 Kilometer weiter auf die rechte Rheinseite auszubehuen sei. Die englischen Truppen werden das gesamte Industriegebiet und das Ruhrkohlenrevier besetzen. Zu diesem Zweck wurden 600 englische Ingenieure und Techniker zur Besprechung nach Köln berufen.

Wie aus Ludwigshafen gemeldet wird, haben im Laufe der beiden letzten Tage in der Rheinpfalz, im Elsaß, an den Brückenköpfen und die Rheinlinie entlang bedeutende Truppenabläsungen stattgefunden. Die rheinischen Brückenwachen werden jetzt ausschließlich von weißen Truppen besetzt. Die marokkanischen Truppen sind zurückgezogen worden. Ebenso wurde die italienische Besatzung, welche auf den Elsaß mit Baden verbündeten Brücken Wache hielt, abgelöst und durch weiße Franzosen ersetzt. Die gesamte Rheinlinie erhielt verstärkten Truppenschutz. Unter den französischen Truppen in Landau ist der Flecktyphus ausgebrochen.

Die Schweiz lehnt die Blockade ab.

wd. Bern, 23. Mai.

Der Bundesrat nahm gestern von dem Entwurf der Antwortnote auf die Blockadenote der Entente Kenntnis und

verwies den Entwurf an die Delegation für Auswärtiges. Die Antwort bewegt sich in ablehnendem Sinne.

Die Gegnerschaft gegen den Friedensentwurf.

Wie Avanti selbst, hat die italienische sozialistische Kammergruppe beschlossen, sich der Ratifikation des Friedensvertrages durch das Parlament mit allen Mitteln zu widersetzen und mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß der Friedensvertrag in seiner Gesamtheit bei den nächsten Wahlen dem Urteil des Volkes unterbreitet werden soll.

Über 300 Mitglieder der Society of Friends in London sind ins Unterhaus gezogen, um mit den Abgeordneten über die Aufhebung der Blockade zu unterhandeln. Der Wortführer hatte eine Unterredung mit Lord Robert Cecil, worin dieser erklärte, er würde Deutschland empfehlen, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ebenso wie er auch Rußland geraten haben würde, den Vertrag von Brest-Litowsk zu unterzeichnen. Derartige Verträge würden später doch abgeändert. Cecil verurteilte besonders die drückenden wirtschaftlichen Bestimmungen des Vertrages, wie zum Beispiel die, daß Deutschland 120 000 Rüststoffe an die Alliierten ausliefern muß. Er glaube, daß die Bestimmung niemals durchgeföhrt werden wird. An den territorialen Fragen scheint Cecil kein Interesse zu haben.

Der englische Friedensrat, dessen Vorsitzender Charles Trevelyan ist, veröffentlicht im Manchester Guardian einen Protest gegen die Friedensbedingungen, den er im einzelnen genau bearbeitet. Das genannte Blatt protestiert auch noch in einem anderen Artikel gegen den Friedensvertrag.

Die Daily News veröffentlicht eine von 40 Gelehrten und anderen bekannten Persönlichkeiten unterschriebene Erklärung, die sich scharf und unumwunden gegen die Friedensbedingungen ausspricht. Die Bedingungen seien ein schändlicher Treubruch gegen den Geist der 14 Punkte Wilsons.

Bei einer Kundgebung der Workers Socialst Federation in London hielt Tom Mann eine Rede, in der er sagte, die einzige Art, in der die Arbeiter gegen einen kapitalistischen Krieg gegen die Revolution der russischen Arbeiter protestieren könnten, sei eine soziale Revolution. Die Rede Mann wurde mit lautem Beifall begrüßt.

Das Nationalkomitee der Confederation Generale du travail hat ausführlich zehn Punkte gegen die Gesamtheit der Artikel des Vertrages formuliert.

Dem Internationalen Frauentouarek in Paris ist ein Begrüßungstelegramm des Internationalen Frauenbundes Spaniens zugegangen, in dem sich der Bund der Stellungnahme des Kongresses zu den schwebenden politischen Fragen mit Wärme anschließt.

Keine Mobilisierung in Belgien?

wb. Brüssel, 29. Mai. Davasmeldung.

Kriegsminister Masson dementiert die Gerüchte von einer neuen Mobilisierung. Nur die Studierenden kehren für eine kurze Zeit zu ihrem Korps zurück.

Die Gefangenensfrage.

wb. Versailles, 30. Mai.

Unabhängig von den deutschen Gegenorschlägen soll eine Antwortnote auf Clemenceaus Erwiderung wegen der Kriegsgefangenensfrage abgefaßt werden.

Die britische Behörde gegen Streikende.

wb. Benrath, 28. Mai.

Infolge der Ablehnung der Forderungen der Ventrather Arbeiterschaft auf eine einmalige Steuerzuschulage hatte der Aktionsausschuß der Arbeiter die britische Behörde anrufen. Das englische Schiedsgericht in Köln entschied, daß die Forderung für alle Arbeiter nicht bewilligt werden könne. Die Arbeiterschüsse beschlossen den sofortigen Generalstreik, trotzdem von der britischen Behörde der Streik verboten ist. Der Aktionsausschuß wurde von der britischen Behörde auf das Rathaus befohlen und ihm erklärt, ob er sich bewußt wäre, daß er gegen die britischen Anordnungen verstöße hätte. Der Vorsitzende des Aktionsausschusses bejahte die Frage, worauf die Mitglieder des Ausschusses für verhaftet erklärt wurden. Der General gab zum Schluß noch zwei Arbeitervertretern die Erklärung ab, daß, wer weiterstreikt über die Grenze transportiert wird. Bei der Abführung des Streikausschusses wurden von einigen Arbeitern Schüsse ausgebracht. Die betreffenden Leute mußten sofort die Waffe abgeben und haben einer für einen Westrasuna entgegen. Das Gas- und Wasserwerk werden durch die Deutschen in Betrieb gehalten.

Infolge des Generalstreiks wurde auf Befehl der britischen Behörde in den Gemeinden Ventrath und Milben der verstärkte Belagerungszustand verhängt. In beiden Gemeinden sind große Verstärkungen britischer Truppen angekommen, welche die Ruhe und Ordnung aufrechterhalten. Das Rathaus wurde von den Truppen besetzt.

Rheinland und Landesversammlung.

** Berlin, 28. Mai.

Auf der Tagesordnung stehen drei dringend förmliche Anfragen betreffend die

Vorgänge in den Rheinlanden.

eine förmliche Anfrage der Mitglieder der demokratischen und der sozialdemokratischen Fraktion, eine zweite Anfrage von der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei und eine dritte der Unabhängigen.

Fansen (Dem.): Beim Abschluß unserer früheren Rheinlandsdebatte sind wir mit der Überzeugung weggegangen, die rheinische Republik ist tot. Selbst Herr Dr. Heß vom Zentrum hat zugegeben, daß ein solches Gebilde einfach nicht möglich sei und Herr Heß hat uns sogar wegen unserer Anfrage der Schaumschlägerei beschuldigt. Die Dinge liegen denn doch anders. Das Zentrum hat sich damals der Abstimmung enthalten. Es hat die eingebrachten Resolution nicht zugestimmt. Das war ein tolles Manöver, das Zentrum wollte, daß es bei der Abstimmung auseinanderfallen würde. In der Zwischenzeit aber hat die Bewegung im Rheinland nicht geruht. An der Entwicklung der Dinge hat auch die Regierung eine Mitschuld. Sie hat die Unzufriedenheit, die im Lande über ihre Unfähigkeit herrscht und bis von Tag zu Tag größer geworden ist, nicht zu beseitigen unternommen. Sie hat die großen finanziellen Schwierigkeiten, in die die Gemeinden durch die fremde Besatzung gebracht worden sind, beinahe bis auf den heutigen Tag fortbestehen lassen. Bei der Aufnahme der aus dem Saargebiet Ausgewiesenen ist in unheimlicher Weise der bürokratische Weg gegangen worden. Weiter mußten wir sehen, wie von Tag zu Tag die Abschnürung an der Grenze scharfer wurde. Wenn die Zollgrenze kommt, wird sie nicht an der früheren deutschen Grenze stehen, sondern an der Grenze des besetzten Gebietes. Nur zu beargwöhnlicher Weise hat uns das sehr große Sorgen bereitet, denn das bedeutet letzten Endes den

Ruin unserer Industrie.

Jetzt müssen wir erfahren, daß die auf Abtrennung des Rheinlandes gerichteten Bestrebungen binnen kurzem von Erfolg gekrönt sein werden, daß die rheinische Republik bald da sein wird, daß der Gedanke der Selbständigkeit der Rheinlande in rascher Arbeit gefördert worden ist, daß er sogar jenseits des Rheines Boden gewonnen hat. Was wir sehen, ist nichts mehr und nichts weniger als Landesverrat. Danach soll das

Rheinland gewissermaßen ein Tauschobjekt für die Milberung der Friedensbedingungen bilden. Zunächst haben die französischen Bestrebungen lebhaften Widerspruch bei England gefunden. In der Denkschrift ist aber zu ersehen, daß Mangin erklärt hat, die Engländer hätten den Franzosen freie Hand gelassen. Daraus geht schon hervor, welche ungeheure Verantwortung auf den Herren lastet, die an diesen Verhandlungen teilgenommen haben. Schließlich erklärt General Mangin, mit der Loslösung von Breußen sei den Franzosen nicht gedient. An einer rheinischen Republik, die im Verbanne des Deutschen Reiches verbleibe, habe Frankreich gar kein Interesse mehr. (Hört, hört!) Nun gut, soweit hatten die Verhandlungen geführt werden können. Soweit hätte man Herrn Dr. Lohberger auch die bona fides zubilligen können, aber hier hätte er unbedingt die Verhandlungen abbrechen müssen. Statt dessen erklärte er, der neue Freistaat werde die Rolle der jetzigen neutralen Zone übernehmen müssen, er müsse neutral sein und unter dem Schutz des Rufferbundes stehen. In Kriegs- und Friedensfragen wird Deutschland mitreden können. (Hört, hört!) Also Engländer, Franzosen und Belgier sollen darüber befinden und Deutschland soll auch mitreden können. General Mangin erklärte hierzu, es werde sich wohl eine Formel finden lassen, in der diese Lösung für Frankreich möglich sei. Das glaube ich schon, aber daß eine solche Lösung für einen deutschen Mann möglich sein würde, das ist eine Ungeheuerlichkeit, an die ich nicht zu glauben vermag. (Lebhafter Beifall.)

Wenn es nun auch der Entente gelingen sollte, uns auf diese Weise äußerlich von Breußen und vom Reich loszureißen, glaubt man uns dadurch nun auch innerlich von Deutschland loszulösen? Geviss, politische Gesinnungslumpen gibt es überall, auch bei uns. Aber die große Masse unseres Volkes denkt gar nicht daran, von Deutschland weg zu wollen. Aber etwas anderes wird man erreichen, ein Warten und ein Hoffen und ein Spekulieren auf den Tag, wo einmal eine andere politische Konstellation eintritt. (Sehr richtig und lebh. Zustimmung.)

Mingemann (Deutschnat.): Wir glaubten, in der Märzansprache die rheinisch-westfälische Republik beantragen zu haben. Leider war das nicht der Fall. Dieser weltliche Ruffreistaat würde allen französischen Maschinenwerken wehrlos ausgeliefert sein. Das rheinische Volk ist in seiner großen Mehrheit dagegen.

Stöckert (N. Soc.): Die Arbeiter lehnen alle Maschinenwerke ab. Die „Köln. Volkszeit.“ redet jetzt nicht mehr von der Zukunft Deutschlands, sondern nur von der der Rheinlande. Etwa 30 Zentrumsabgeordnete sollen auf dem Standpunkt der Herren Kartell und Ruckhoff stehen. (Hört, hört!) Ich bin sehr überglücklich, daß das Zentrum, wenn der richtige Moment gekommen ist, sich mit der rheinischen Republik abfinden wird.

Ministerpräsident Hirsch: Was steht in den Rheinländern ge-
schehen ist, wird sich als verhängnisvoller Schritt er-
weisen, wenn man von den Loslösungsbestrebungen nicht sofort
und entschlossen zurücktritt. Außer der preussischen Regierung
das auch schon die Reichsregierung erklärt, das Sonderbildungen
nicht gestattet werden können, weil die Geaner nur auf die Ver-
wirklichung solcher Bestrebungen warteten. Leider sind unsere
hochwürdigen Rathungen nicht beachtet worden. Entgegen den
Wendungen von interessierter Seite war weder die Reichsregie-
rung noch die preussische Regierung von den Verhandlungen mit
dem Feinde unterrichtet. Erst am 19. Mai erhielten wir Kennt-
nis, daß Dr. Lohberger am 15. oder 16. Mai mit der Absicht
zur Führung solcher Verhandlungen nach Mainz abgereist sei.
Erst gestern abend erhielten wir die amtliche Nachricht, Danach
daß Dr. Lohberger seiner Dienststelle bei seiner Abreise eine Auf-
sichtnahme gemacht mit der Behauptung, es handle sich um An-
ordnungen selbstlicher Vorschläge, nicht um ihre Ver-
änderung selbst. Vor wenigen Minuten erhielt ich den Bericht über
die Vorgänge in Mainz. Danach hat General Mangin die An-
sicht ausgesprochen, daß die Sozialisierung in Deutschland
die Ordnung stören würde. Der neue Freistaat würde
neutral werden, dem Völkerverbund unterstehen und
Deutschland solle ein Mitspracherecht haben. Wenn die
im Bericht mitgetheilten Zustände richtig sind, dann liegt aller-
dings Hochverrat vor und dann wird die Regierung von
ihren Machtmitteln Gebrauch machen. Ein rheinischer Frei-
staat kann sich außerhalb des Verbandes des Deutschen Reiches
überhaupt nicht halten. Angesichts der gestrigen Zentrumser-
klärung und der Haltung der übergrößen Mehrheit dieses Hauses,
in welcher das ganze Haus, werden hoffentlich die Los-
lösungsbestrebungen sehr bald nur noch eine schmerzliche
Erläuterung dieser schmerzlichen Zeit sein. Sollte
der Feind noch weiter versuchen, die Bestrebungen auf Lösung
der Rheinlande zu unterstützen, so wird sich ihm das ganze
Selbstbewußtsein des ganzen Reiches entgegen-
stellen. Die im Hause vorgebrachten Klagen über die Zurückhal-
tung der Staatsregierung gegenüber den Rheinländern und über
zu bürokratisches Vorgehen lassen sich leicht als unberechtigt
nachweisen.

Auf Antrag des Abg. Gerold (Centr.) beschließt das Haus die
Besprechung der drei Anträge.

Dr. Kall (Deutsche Volksp.): Es ist nicht wahr, daß gerade
Kassau für diese Wadenschaffen energisch eingetreten wäre.
Es handelt sich nur um eine ganz kleine Clique und der
Raum, der da immer in erster Reihe genannt wird, ist ein erst
vor kurzem nach Wiesbaden versogener Staatsanwalt. Die
Bevölkerung hat die Wadenschaffen einstimmig abgelehnt. Ein
rheinischer Staat unter Schutz des Völkerverbundes ist Landes-
verrat.

Gerold (Centr.) verliest nochmals den Wortlaut der gestri-
gen Erklärung des Zentrums. Es liegt auf der Hand, daß
eine benotigte öffentliche Preisgabe seitens der Fraktion weitere
Folgen haben wird. Ich stelle fest, daß diese Erklärung ein-
stimmig beschlossen worden ist. Im übrigen haben die Herren
Karlhoff und Kuchhoff auf das bestimmteste erklärt, daß sie bei
diesen Bestrebungen niemals daran gedacht hätten, die Rheinlande
irgendwie vom Reich zu trennen, sondern daß es sich nur darum
gehandelt habe, einen selbständigen Gliedstaat inner-
halb des Deutschen Reiches zu bilden. Uebrigens stelle ich
nochmals fest, daß Zentrum hat von diesen Bestrebungen keinerlei
Kenntnis gehabt. Erst hinterher haben einige Herren davon
Kenntnis erhalten und auf ihre Veranlassung ist sofort eine Fra-
ktionbildung zusammengetreten. Leider hatte die alte Verwaltung
es nicht verstanden, sich die Symbole der rheinischen Bevölke-
rung zu erwerben. (Sehr richtig! und lebhafter Zustimmung im
Zentrum.) Die Erklärung des Ministerpräsidenten, daß nunmehr
ein anderes Verwaltungssystem eingeschrieben werden
solle, daß man Reamie einsetzen wolle, die mit der einheimischen
Bevölkerung gleich fühlen und denken, wird zweifellos außer-
ordentlich beruhigend in den Rheinländern wirken. Die Zentrum-
fraktion ist für das, was die Rhein. Volksp. schreibt oder ge-
schrieben hat, nicht verantwortlich. In der Verteilung der Frie-
densbedingungen sind wir alle einig. Sie sind unerfüllbar und
unannehmbar. Nun meine ich aber, nachdem wir diese Erklärung
abgegeben haben, liegt wirklich kein Grund mehr vor, uns irgend-
wie zu bekämpfen. (Sehr richtig! im Centr.) Einigkeit und Ge-
schlossenheit, das sei die Parole. (Lebhafter Beifall. Abg. Hoff-
mann ruft: Spiegelberg! Große Unruhe und Wirrwarr im gan-
zen Hause.)

Schäfer (Soa.): Die Erklärung des Zentrums ist zu spät
gekommen. Wir haben den Erklärungen der Herren Karlhoff und
Kuchhoff schon bei den Verhandlungen vom 21. und 22. März
mithin und die Entwidlung der Dinge hat uns recht gegeben.
Ich weiß positiv: Der Bericht, der hier unter dem Namen des
Präsidenten-Offiziers von Köln geht, stammt von Herrn Loh-
bera. Herr Lohbera hat ihn selbst in Bavier gebracht und hat
damit Landesverrat begangen. Warum daert die preus-
sische Regierung noch diesen Herrn zu verhaften, wie die Rhein-
arbeiter in machtvollen Demonstrationen und einem einläs-
sigen Generalfreilich gefordert haben?

Dr. Gerat (Deutschnat.): Erörterungen, wie die heutigen,
können nur dazu führen, die Position und die Forderungen unse-
rer Regierung der Entente gegenüber aufs äußerste abzu-

schwächen. Das ist umso bedauerlicher, als die Regierung, wie
wir aus ihren Gegenvorschlägen leider feststellen müssen, eine
Nachgiebigkeit zu zeigen entschlossen ist, die uns vollkommen un-
verständlich erscheint. Redner bekämpft die deutschen Gegenvor-
schläge. Das alles widerstrebt einfach der Ehre des
deutschen Volkes. Wir haben uns lokal hinter die Regierung ge-
steckt, wenn sie die Interessen des deutschen Volkes wahrnimmt.
Hier ist der Scheideweg. Hier werden wir, wenn es sein muß,
in die schärfste Opposition treten. (Lebh. Beif. rechts.)

Ministerpräsident Hirsch: Die große Mehrheit des Volkes
will nicht, daß man die Friedensbedingungen einfach ab-
lehnt. Die Gegenvorschläge der Reichsregierung sollten
nicht so unbegründeten Vorwürfen begegnen, namentlich in so
überaus ersten Momenten. Selbstverständlich kann man nicht
unbedingt alle Forderungen der Geanseite ablehnen, und würde
unter solchen Umständen die Unterschrift verweigert, dann würde
noch viel namenhafterer Unfug die Folge sein.

Vizepräsident von Kries: Während der Rede des Minister-
präsidenten ist auf der rechten Seite der Ruf Chriofisigkeit ge-
kallen, wie mir mitgeteilt wird, von dem Abg. Lina-Darmen.
Ich rufe den Abg. Lina zur Ordnung.

Abolf Hoffmann richtet gegen den Abg. Lina einen Zusatz,
für den er ebenfalls zur Ordnung gerufen wird.

Siedler (N. Soa.): Sie (zur Rechten) beschäftigen sich über
die lausagen Friedensbedingungen. Gerade Ihnen verdanken wir
sie ja.

Bei diesen Worten des Redners springen sämtliche Abgeord-
nete der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspar-
teiel auf und rufen dem Redner zu, daß die Unabhängigen schuld
an den Friedensbedingungen seien. Die Unabhängigen bewegen
sich in erregten Gesprächen auf die Rechte zu. Abg. Stenbel
(Dsch. Rp.) springt auf den Abg. Hoffmann zu, mit der Ab-
sicht, tätlich zu werden. Hoffmann will sich auf ihn
stürzen. Abgeordnete verschiedener Parteien drängen sich vor-
wärts die beiden genannten Abgeordneten. Der Präsident
verlucht minutenlang verabsichtlich die Ordnung wieder herzustellen
und bittet die Abgeordneten, ihre Plätze einzunehmen. Dies ge-
schieht. Es kommt aber immer wieder zu neuem Lärm. In
dem die Rede des Abg. Siedler unterbricht.

Schloßmann (Dem.): Das Zentrum, dem wir für seine
Zurückhaltung dankbar sind, hätte den Demokraten die Zu-
sicherung eines Teiles der Schuld ersparen können. Es ist be-
dauerlich, daß der Staatsanwalt in Köln zu schlafen scheint. Der
Zentrumsabgeordnete Karrieri der ja vom Zentrum preisgegeben
ist, ist nicht besser als Dr. Lohberger. Er hat genau geurteilt, was
er tat, als er nach Mainz ging. Das wertvolle Volk im weiteren
Sinne will von Loslösungsbestrebungen nichts wissen.

Dr. Sch (Centr.): Es ist uns besonders anfassend, daß die
Mehrheitssozialisten sich hervortragend an dem Reststreifen gegen
das Zentrum betätigt haben. Wir bedauern das aus politischen
Gründen, aber die ich keine weiteren Ausführungen zu machen
brauche. Das Zentrum hat mit den Loslösungsbestrebungen
nichts zu tun. In der Entstehung der Bewegung ist die alte
preussische Regierung mindestens mitschuldig. Den Mehrheits-
sozialisten müssen wir sagen, daß unser katholisches Volk den Ein-
bruch hat, daß wir uns mit Riesenschritten einem neuen Ruf-
tenkampf nähern. In dieser Frage läßt das katholische Volk
nicht mit sich spaken. Das sollten Sie aus der Geschichte der letz-
ten Jahrzehnte wissen. (Lebhafter Beifall im Zentrum, lebhafter
Unruhe bei den Mehrheitssozialisten.) Das Zentrum wird jeden-
falls alle Pläne bekämpfen, die auf eine Herabsetzung
Deutschlands ansehen. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Steinbrink (Soa.): Das Zentrum muß die ehrosen
Landesverräter aus seinen Reihen ausschließen. Wir sind
gegen jede Loslösung. Herr Gerat will die Regierung scharf
machen gegen die hundertfache Uebermacht der Entente. Einen
solchen Wahnsinn machen wir nicht mit.

Ein Zusatzantrag wird angenommen.

Lina (Deutschnat.) erklärt, daß er der Regierung nicht Chri-
ofiskeit voraufwerfen habe, sondern nur scharfe, aber sachliche Kriti-
k äußert habe.

Obusch (N. S.) stellt fest, daß seine Partei nicht nur inter-
national, sondern auch national sei. (Grobes Gelächter.)

Freitag 12 Uhr: Anfragen und Antworten.

Die Verhandlungen mit Oesterreich.

Die Adriafrage.

Der Friedensvertrag soll den österrödischen Bevollmächtigten
erst am nächsten Montag überreicht werden. Wie die „Post“ er-
fährt, sollen die Friedensbedingungen auch einen Paragrafen
enthalten, wonach alle Reichsdeutschen, die sich in fah-
renden Stellen befinden, in kürzester Zeit auszuwei-
sen werden müssen.

Wie der Temps meldet, ist in der adriatischen Frage
ein Einverständnis erzielt worden. Präsident Wilson habe
seine Zustimmung zu dem Arrangement gegeben, das auch Oe-
lands angenommen hat. Das Abkommen besagt:

1. Die Stadt Triume, außer der Vorstadt Sijac, wird
mit den westlich umgrenzenden Gebieten einen unabhängigen

Staat bilden, der unter die Regale des Völkerbundes gestellt wird. Dieser Staat wird mit Italien eine gemeinsame Grenze haben und wird die Eisenbahnstrecke Essac-Lalbach erhalten.

2. Kara und Sebenico werden unter italienische Oberherrschaft gestellt. Italien verzichtet aber auf jeden anderen Teil der dalmatischen Küste und das Hinterland.

3. Endlich wird Italien die gesamten kritischen Inseln erhalten, also die Insel Cherso und Lussin südwestlich von Trieste, sowie die Insel Lissa und die ihr benachbarten Inseln. Der Völkerbund wird ferner Italien das Mandat in Albanien zugestehen.

Die Kämpfe mit den Polen.

Meldung des Generalkommandos VI. A. R.

** Breslau, 28. Mai.

An der polnischen Front beschoß der Feind an verschiedenen Stellen unserer Positionen sowie friedliche Land- und Bahnarbeiter. Sonst keine besonderen Kampfhandlungen.

** Breslau, 29. Mai.

Bei Zduny und Wilhelmshrad (bisch Kempen) Patrouillenbesuche, die durch Uebergriffe der Polen hervorgerufen wurden. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Kampfbericht des A. D. R. Süd.

Feindliche Patrouillenvorstöße bei Wilhelmshrad, bisch Kempen, bei Zduny, bei Karlsruh, bisch Kamitsch, bei Eichensbrunn, nordwestlich Kamitsch, bei Walsdorf, nordlich Dissa und an der Straße Dissa-Storchen wurden abgewiesen. Der Brückentopf Benitschen lag unter polnischem Feuer.

Der Betrieb auf der Eisenbahnstrecke Kreuz-Posen, auf der allein der Verkehr mit dem gesamten polnischen Auflandsgebiet vermittelt wurde, ist bereits seit dem 23. vollkommen einseitig geworden.

Wie in Berlin bekannt wird, sollen sehr maßgebende Kreise der Entente sich Paderewski gegenüber dahin ausgesprochen haben, daß die Sympathien der Entente für die Polen sich merklich abzulösen hätten, nachdem sich herausgestellt habe, daß die Polen entgegen ihren Versicherungen, sich streng auf die Verteilung zu beschränken, an allen Fronten die Anstrengungen seien. — Damit sind lediglich unbesiegbare Tatsachen festgehalten worden.

Die Kämpfe im Baltikum.

Auf die Mitteilung des Generals Rubant hin, daß die Reaktionen der Entente beschloffen hätten, Deutschland habe alle Streitkräfte in Lettland und Litauen aufrecht zu erhalten, ließ Reichsminister Erzberger eine Antwort übermitteln, in der besonders betont wird, die deutsche Regierung könne die Anordnung der Verbehalten der deutschen Truppen an Ort und Stelle nicht anerkennen. Sie müsse vielmehr auf dem Standpunkt beharren, daß sie sämtliche deutsche Truppen, die sich noch auf den vor dem Kriege in Rußland gehörenden Gebieten befinden, hinter die deutschen Grenzen nach ihrem Ermessen zurückziehen kann.

Im englischen Unterhause erklärte Harmsworth: Riga wurde von den Baltien, die auf ihrer Flanke von einer deutschen Kavallerie-Division unterstützt wurden, befreit. Auf die Frage, welche Schritte unternommen worden seien, um sie zu zwingen, sich wieder auf deutsches Gebiet zurückzuziehen, erwiderte er, diese Angelegenheit werde von den Vertretern der alliierten Mächte in Paris in der Absicht, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, erwoogen.

Nach dem estnischen Frontbericht vom 28. Mai drang das russische Korps mit Hilfe der Ingermanländer und estnischen Landwachtregimenten weiter in Richtung auf Saikkina vor. Hierbei wurden 300 Gefangene und 6 Maschinengewehre eingebracht. Am Ufer des Peypus-See wurden feindliche Anstöße abgeblasen. Im Nachhinein wurde zunächst der westliche Teil von Wesslau genommen, wo der Feind die Brücken über die Weikala gesprengt hatte. Später wurde auch der ganze östliche Teil der Stadt besetzt. Als Beute sind in Wesslau bis jetzt 40 Maschinengewehre gezählt. Die Esten haben Wolmar eingenommen. An der Küste des Riga'schen Meerbusens erreichten sie die Linie der Salis und besetzten Salis.

Der Vormarsch der Finnen und Esten auf Petersburg ist eingestellt worden, weil keine Lebensmittel mehr an die Soldaten an der Front abgegeben werden können. Der amerikanische Lebensmittelkontrollleur Hoover ist erlucht worden, für Lebensmittellieferungen Sorge zu tragen.

Begleitet von den Kreuzern „Glopatra“, „Gakata“ und zwei Torpedobooten traf in Velsingfors eine englische Militärmission unter Sir Herbert Danab ein.

Der Entscheidungskampf in der Ukraine.

Wie der ukrainische Pressedienst meldet, hat am 21. Mai der letzte Angriff gegen die russischen Bolschewiki auf allen ukrainischen Fronten begonnen und dauert jetzt noch an. Es ist mehrfach Erfolg erzielt worden.

Böhmische Krise.

Die durch die Erschwerung der wirtschaftlichen Lage Böhmens hervorgerufene Krisensituation hat sich neuerlich verschärft. Wie aus Prag gemeldet wird, demissionierten die beiden nationaldemokratischen Parteiminister Rasin und Stranzky. Rasmarsch's Stellung als Vertreter des Präsidenten bei der Konferenz soll unangefastet bleiben. Auch der Vertreter der katholischen Volkspartei in der Regierung, Pruden, hat seinen Rücktritt angemeldet. Der Präsident Lub Rasin und Stranzky zu sich und erklärte, daß er ihre Demission nicht annehme. Er ersuchte sie, weiter im Amte zu bleiben. Es verlaute, Präsident Masarok sei gegenwärtig gegen jede Veränderung in der Regierung, die erst nach den Gemeindevahlen erfolgen könnte.

Die Nationalversammlung vertagte sich auf die Kabinettskrise hin bis zum 11. Juni.

Kämpfe in Kärnten.

wb. Klagenfurt, 28. Mai. (Amtlich.)

An der ganzen Front haben sich Kämpfe entwickelt. Oestlich von Gutenstein hat der Feind örtliche Erfolge errungen.

Afghanistan.

Talalabad ist nach einer Neuermeldung abermals wieder von Bomben belegt worden. Ein großer Teil des Militär-Stadtviertels ist ausgebrannt. Die Pulverfabrik und ein Fort von Kabul haben ebenfalls, so laut der englische Kriegsbericht, brennen. Eine große Explosion ist beobachtet worden.

Bei den letzten Kämpfen in Afghanistan ist, einem Schweizer Privattelegramm zufolge, ein Teil der britischen Truppen in den Kaschmiren übergegangen; es handelt sich dabei um in Indien rekrutierte mohammedanische Soldaten, die aber von britischen Offizieren geführt wurden.

Neue Enthüllungen.

Nach der Schl. Volkszeit. ist die Veröffentlichung der deutschen Geheimakten zur Vorgeschichte des Krieges soweit vorbereitet, daß ihr Erscheinen für die erste Juliwoche zu erwarten ist.

Unter der Überschrift: „Dokumente zur Kriegsschuld, russische Enthüllungen“, heißt es im Vorwärt: In der Wochenausgabe der Moskauer Prawda veröffentlichte der bolschewistische Schriftsteller Pokrowski eine Reihe von Artikeln, die sich auf das Studium der russischen Geheimarchive gründen. Er deckt die Schale seines Spottes unter anderem über die Realität der Unabhängigen auf, die keine Schuld außer bei der deutschen Realisation erkennen wollen. Das Beweismaterial der Prawda, sagt der Vorwärt, spricht nicht für die Unschuld der früheren deutschen Machthaber, desto mehr aber für die Forderung der letzten deutschen Realisation nach Einsetzung eines unparteiischen Gerichtshofes.

Katastrophale Lage der Betriebsstoffwirtschaft.

wb. Berlin, 30. Mai. (Amtlich.)

Seit Oktober sind die Benzinausfuhr aus Rumänien und Gallien infolge der politischen Ereignisse ausbleiben. Eine Beschaffung von Benzin von anderen Ländern ist bisher nicht möglich gewesen. Da mit der zur gleichen Zeit einsetzenden Einschränkung der Rohstoffförderung auch die Benzolverzeugung sank, so mußten die noch vorhandenen Benzin- und Benzolvorräte in stärkstem Maße zur Deckung des Bedarfs herangezogen werden. Jetzt sind die bescheidenen Bestände aus der Kriegswirtschaft aufgebraucht, und man ist bis zum Zeitpunkt, wo Benzin eingeführt werden kann, lediglich auf die laufende Benzolverzeugung angewiesen. Durch die letzten Streiks im Ruhrgebiet und in Oberschlesien sind die Koksöfen, die an sich schon durch die forzierte Kriegserzeugung gelitten haben und nicht gründlich erneuert waren, zum Teil still gelegt worden und dadurch zusammengebrochen. Ihr Aufbau kann erst in 6 bis 8 Wochen beendet sein. Während dieser Zeit ist nur mit einem Drittel der normalen Erzeugung, einem Viertel der Kriegserzeugung zu rechnen. Es muß deshalb in den nächsten Wochen eine starke Abdröselung selbst der für die Volkswirtschaft wichtigsten Betriebe erfolgen, und zwar können nur die Betriebe, die für die Ernährung und die

Kohlenförderung von überhöhter Wichtigkeit sind, beliefert werden. Alle anderen Verbrauchskreise müssen bei der gegenwärtigen katastrophalen Lage der Betriebsstoffwirtschaft völlig leer ausgehen. Besondere Kontrollen sind eingerichtet worden, um den Abfluß von Benzol in den Schleichhandel und damit für die Volkswirtschaft minder wichtige Kanäle zu verhindern.

Die Rheinlande.

Eine Ausrufung der Rheinlande zur Republik ist bisher nicht erfolgt. Die Reichsregierung hat eine scharfe Warnung erlassen und verkündet, daß sie gegen alle Versuche, den verfassungsmäßigen Zustand durch Losreißung der Provinz Rheinland vom preussischen Staatsgebiet zu ändern, als gegen Hochverrat mit der vollen Schärfe des Gesetzes einschreiten werde.

Die Times meldet aus Koblenz, daß die Amerikaner im Interesse der öffentlichen Ordnung die Abhaltung der Kundgebung für die Losrennung des rheinischen Gebietes von Preußen verboten worden. — Die sozialdemokratische Partei in Köln hat für die nächsten Tage große Protestversammlungen gegen den hochverräterischen Plan einderufen, Rheinland von Deutschland zu trennen.

Die Rheinische Zeitung ist wegen Veröffentlichung der Unterhaltung des französischen Generals Mangin mit dem Redakteur der Kölnischen Volkszeitung Lohberger und den beiden Zentralabgeordneten auf acht Tage von der britischen Besatzungsbehörde verboten worden.

Kleine Nachrichten.

Leuerungsstrawalle in Böhmen. Außer in Prag haben nun auch in Reichenberg, Tepitz und anderen Orten Böhmens Leuerungsstrawalle stattgefunden, bei denen Täden angezündet wurden.

Ein tschechischer Militärzug verunglückt. Nach einer Meldung aus Budapest ist während der Flucht der Tschechen zwischen Pestsuz und Torubaska ein tschechischer Militärzug in einen anderen hineingefahren. Dem Zusammenstoß fielen 80 tschechische Soldaten zum Opfer. Sie sind sämtlich tot.

Eindreher in der Waffenstillstandskommission. In der Nacht zum Donnerstag schlüpfen sich Eindreher in die Räume der Waffenstillstandskommission ein und erbeuteten Dokumente und erhebliche Geldbeträge. Dem Täter, 3 Personen, gelang es im Kraftwagen zu entkommen.

Streik in Frankreich. In einer Grube bei Bille hat der Streik begonnen.

Der frühere deutsche Kronprinz soll mit seiner Mutter in Auerstadt am Mittwoch zusammengetroffen sein. Die Kaiserin soll im Laufe des Nachmittags nach Auerongen und der Kronprinz nach Weimar zurückgekehrt sein.

Goldschmuggel von Ungarn nach Deutsch-Österreich. Die ungarische Militärregierung hat auf zwei italienischen Militäramotobilen 25 Millionen Kronen nach Deutsch-Österreich, wahrscheinlich nach Wien, gebracht. Man vermutet, daß Kommunisten, die sich italienischer Uniformen bedienen, ihre Hand dabei im Spiele hatten.

Deutsches Reich.

Der einjährige Generalkrieg in Köln ist beendet und die Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenommen. Die amtlichen Besatzungsbehörden haben nicht eingegriffen.

Schließung der deutschen Zigarettenfabriken. Die aus Dresden gemeldet wird, müssen die deutschen Zigarettenfabriken im Laufe des Monats Juni den Betrieb einstellen, soweit sie auf Verarbeitung von wirklichem Tabak Wert legen, da die Rohstoffvorräte erschöpft sind und höchstens noch bis zum Juni reichen werden. Es wäre zwar möglich, einheimischen ausreichende Vorräte aus Bulgarien usw. einzuführen, aber die Reichsbank bewilligt die Valuta nicht.

Reichswehrminister Nolde ist Donnerstag mittig in Helgoland eingetroffen und nach Besichtigung der Insel gegen Abend wieder abgefahren.

In Düsseldorf ist es am Mittwoch bei einer Kundgebung der Kriegsbeschädigten durch das Eingreifen spartanischer Elemente zu bedauerlichen Zwischenfällen gekommen. An verschiedenen Punkten der Stadt wurden Angehörige des Düsseldorfer Freikorps von der Menge tätlich angegriffen und zum Teil entwaftet. Als Teilhaber der Anarcho-Nebelversuche fielen und Eierhandgranaten geworfen wurden, gaben die Posten ebenfalls mehrere Schüsse ab, wodurch ein Mann und fünf andere Personen verwundet wurden. Bei den Schie-

ereien wurden auch drei Regierungssoldaten verwundet, von denen einer später starb. In der Stadt herrscht wieder vollkommene Ruhe, der Straßenbahnverkehr ist aufgenommen.

— Neue Wege in der Lebenswirtschaft? An den zuständigen Stellen soll die Absicht bestehen, die bisherige Rwanaswirtschaft in landwirtschaftlichen Erzeugnissen aufzugeben, und an deren Stelle Rwanasablieferungsverbände für jeden Kreis treten zu lassen und diese später zu Rwanasgenossenschaften auszubauen. In der weiteren Entwicklung sollen die Rwanasgenossenschaften dann zu einem großen Gesamtverbande zusammengefaßt werden.

— Die schäffische Regierung, die nur aus Sozialdemokraten zusammengesetzt ist, wird demnächst eine Umbildung erfahren. Es sollen die Demokraten in die Regierung aufgenommen werden.

— Aus Magdeburg kommt die Meldung, daß in den nächsten Tagen wieder neue umfangreiche Luftversuche von den Unabhängigen ins Werk gesetzt werden sollen.

— Kein Streik im besetzten Gebiet gebildet. Die Direktion des sächsischen Elektrizitätswerkes in Krefeld hatte sich angesichts des drohenden Ausstandes der Arbeiterschaft an den Kommandanten der belagerten Besatzungsgruppen um Vermittlung gewendet. Von dieser Seite wurde erklärt, daß die Lohnforderungen hinsichtlich ihrer Berechtigung geprüft würden, daß aber keinerlei Streik gebildet würde. Sollten die Elektrizitätswarbeiter trotzdem in den Ausstand treten, so werde der Kommandant sofort 30 von ihnen an die Wand stellen und erschießen lassen, und zwar zunächst Mitglieder des Ausschusses. Daraufhin ist der geplante Ausstand unterblieben.

— In Krefeld soll auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministeriums eine Kafenhandelskette für das gesamte Gebiet der Tabakwirtschaft errichtet werden, die alle Zweige des Gewerbes, einschließlich der Zigarettenherstellung, umfassen soll.

— Zur Bekämpfung der geplanten Zigarettenhandelssteuer haben sich eine große Anzahl von Fachverbänden des Tabakgewerbes in einem Ansuchen zusammengeschlossen, der den Namen „Steuerauschuß des deutschen Tabakgewerbes“ führt.

Aus Stadt und Provinz.

Sirßberg, 30. Mai 1919.

Wettervorauslage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Teilweise heiter, windig, wenig Erwärmung.

Eine Fremdensteuer.

Die bayerische Regierung hat soeben eine Fremdensteuer in Form einer Wohnungssteuer für vorübergehend sich aufhaltende Personen beschlossen. Die Einführung durch die einzelnen Gemeinden ist freiwillig. Der Verein für den Fremdenverkehr in München und im bayerischen Hochland hat sich gegen diese Steuer ausgesprochen, solange die Reichsregierung sich nicht entscheidet, die Steuer durch Reichsgesetz für ganz Deutschland einzuführen. In Würzburg und in Bamberg ist die Steuer bereits eingeführt worden, und zwar mit 20 v. H. auf den Übernachtungspreis. Der Verband der reisenden Kaufleute Deutschlands hat sich in einer Eingabe an die bayerische Regierung entschieden gegen die Steuer gewandt. Auch der Bund deutscher Verkehrsvereine hat Einspruch erhoben.

Anfall des Oberpräsidenten Philipp.

Als Oberpräsident Philipp Donnerstag früh die Ochsma von in seinem Schrank aufbewahren Gegenständen vornahm, geriet ein Revolver in seine Hand, den er gefesselt glaubte. Der Oberpräsident, der vor langen Jahren in seiner Berufsarbeit den rechten Arm verloren hat, drückte die Waffe, bei dem Versuche sie zu entladen, an sich. Hierbei entlud sich der Revolver und die Kugel durchschlug den Unterleib. Der herbeigerufene Arzt, Sanitätsrat Welle, legte dem Verletzten den ersten Verband an und veranlaßte seine Ueberführung in die Privatklinik des Geheimrats Kötner. Dort erfolgte sofort eine Operation. Glücklicherweise sind eblere Teile nicht verletzt, so daß Lebensgefahr nicht besteht und die Wiederherstellung in kurzer Zeit erhofft werden kann.

Sitzung des Kreisrates.

Der Kreisrat hielt Freitag im Hotel „Kaiserhof“ in der neuen Zusammenfassung seine erste Sitzung ab. Etwa 37 Abgeordnete waren anwesend. Landrat v. Ritter begrüßte die Anwesenden und hielt dann eine kurze Ansprache, in der er bedauerte,

das der neue Kreisstag begleitet sei vom Vertrauen und der Hoffnung der Bevölkerung. Wir leben in schicksalsschweren Tagen, in denen über die Zukunft des deutschen Volkes entschieden wird. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß unseren Feinden in letzter Stunde noch zum Bewußtsein kommt, daß man ein Volk von 70 Millionen nicht verachten darf. Andererseits darf man von den lebenden Männern unserer Regierung erwarten, daß sie alles tun werden, um uns doch noch zu einem erfreulichen Frieden zu verhelfen.

Schließlich wird hierauf, daß die Wahlen zum Kreisstag abmündungsfähig erfolgt und Einsprüche nicht erhoben worden sind.

Die Bestimmungen über die Neuwahl der Mitglieder des Kreis Ausschusses und der Kreis Kommissionen wurden beraten und mit einer Anzahl redaktioneller Änderungen, die von den Wbzg. Berth und Weise beantragt wurden, angenommen.

Auf Grund der Verhältniswahl wurde darauf zur Wahl des Kreis Ausschusses

geschritten. Eingereicht waren drei Vorschlagslisten. Abgegeben wurden für die Vorschlagsliste Dr. Meier (deutsch.) 14, Vorschlagsliste Dr. Riedel (D. demokr.) 10 und für die Vorschlagsliste Reimann (Soz.) 13 Stimmen. Gewählt wurden folgende Herren: Rechtsanwalt Dr. Meier-Hirschberg, Bürgermeister Kleinert-Schiedeberg, Bürgermeister Dr. Riedel-Hirschberg, Landwirt Thiel-Böberödorf, Gemeindevorsteher Robert Reimann-Quitz und Bauerngutsbesitzer Wilhelm Anders-Boigtzdorf.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf Gründung einer gemeinnützigen Baugesellschaft

im Kreise Hirschberg. Ueber die Vorlage haben wir bereits das Besondere berichtet. Der Kreis Ausschuh schlägt vor:

1. Der Kreis Hirschberg beteiligt sich an der Gründung der gemeinnützigen Baugesellschaft m. b. H. „Schlesisches Heim“ mit einem Betrage bis zu 45 000 Mk. 2. Der Kreis Ausschuh wird ermächtigt, wegen Gründung einer gemeinnützigen Baugesellschaft m. b. H. für den Kreis Hirschberg mit den Gemeinden, der bestehenden gemeinnützigen Baugesellschaft und Privatinteressenten des Kreises in Verhandlungen zu treten und die Beteiligung des Kreises mit etwa 100- bis 150 000 Mk. in Aussicht zu stellen. 3. Die zur Ausführung des Beschlusses erforderlichen Mittel sind dem Kriegs- und Ausgleichsfonds zu entnehmen.

Der Antrag wurde angenommen.

Es wurden noch folgende Anträge eingebracht: Den Kreis Ausschuh zu ersuchen, 1. betr. Neuwahl der Kreis Kommissionen bald wieder einen Kreisstag einzuberufen; 2. eine zwölfgliedrige Lebensmittel-Kommission, und zwar nicht allein aus Kreis tag Mitgliedern zu wählen, die sich mit der Lebensmittel-Beschaffung und Verteilung befaßt; 3. eine sechs-gliedrige Wahl-vorbereitungskommission und eine sechs-gliedrige Staats-Kommission zu wählen. Sämtliche Anträge wurden angenommen.

Hg. Berth bittet zum Schluß, zu untersuchen, ob nicht eine Maßnahme besteht, eingebrachte Anträge, die genügend unterstützt sind und bei denen eine Dringlichkeit besteht, sofort zur Beschlußfassung zu bringen, ähnlich, wie dies in den Stadtverordneten-Sitzungen schon gehandhabt wird.

(Der Himmelfahrtstag) war von schönem Wetter begünstigt und wurde daher sehr viel zu Ausflügen benutzt. Nach alter Sitte unternahmen an diesem Tage auch sehr viele Vereine ihre Ausflüge, über deren Verlauf zu berichten uns natürlich im einzelnen unmöglich ist. Wir bitten daher, von der Einfindung solcher Berichte von vornherein abzusehen.

(Städtischer Bürger- und Gewerbeverein.)

In der am Mittwoch abend im „Kaiserhof“ abgehaltenen Sitzung gab zunächst das Eingekandt über den wiedereröffneten Steinbruch im Grünbuch Anlaß zu einer Aussprache. Durch authentische Mitteilungen wurde bewiesen, daß bisher nicht 10 000 Mark, sondern nur 4500 Mk. für den Ausschuh des Bruches ausgegeben worden sind. Dabei wurden gleiche Werte in Höhe von 3000 Mk. gewonnen. Sobald die Erziehung weiter vorgeschritten, würden auch größere Werte zutage gefördert werden. Das neue Zollamt wird nun bestimmt am 1. Oktober von der Zollbehörde bezogen werden, so daß der bereits angeregte Ausbau zu Wohnungen unterbleiben muß. Es folgte eine längere Aussprache über die Aufstellung des Vermögensverzeichnisses, wobei besonders der allgemeine Wert des Haus- und Grundbesitzes in den Kreis der Betrachtung gezogen wurde. Die nächste Stadtverordneten-Sitzung wird die endgültige Festlegung des Staats und der Steuern bringen. Die nochmalige Durchberatung im Bauausschuh hat jedoch ergeben, daß man mit der in Aussicht genommenen Steuererhöhung nicht auskommen kann. Schließlich erfolgte noch eine Aussprache über die mangelhafte Anverbindung von und nach Hirschberg. Dadurch sei der handels- und Gewerbebestand in unserer Gegend recht geschädigt worden. Man wies auf die trotz der Notwendigkeit aufrechten besseren Verkehrsverhältnisse in Görlitz und Luban hin. Als Vereinslokal soll der „Kaiserhof“ beschaffen werden.

(Eine öffentliche Eisenbahnerversammlung) Die von der Bezirksleitung Schlesien des deutschen Eisen-

bahnerbundes einberufen war, fand am Sonnabend

Saale statt. Die Versammlung wurde von Herrn... einen etwas lebhaften Verlauf. Der Redner, ein Herr Stubbs sprach über das Thema: „Die Eisenbahner im neuen Deutschland“, wobei er die anderen Eisenbahnerorganisationen heftig angriff. Dies erregte besonders bei den zahlreich anwesenden Mitgliedern des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes, die hier eine feste Ortsgruppe bilden, heftigen Widerspruch. In der Aussprache wurde den Ausführungen des Redners auch von mehreren Mitgliedern des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes entgegengetreten. Schließlich gelang es dem Redner des Abends nur mit Mühe, hier eine schwache Ortsgruppe seines Verbandes zu gründen. Besonders hat der Redner mit seiner allerdings etwas verschleierten Anforderung, in einen Ausschuh zu treten, Widerspruch bei den hiesigen Eisenbahnern gefunden, die sich ihrer Pflicht gegenüber ihren Mitmenschen in der heutigen schweren Zeit wohl bewußt sind.

Als Kreis-Landwirtschaftsinspektor ist von der Landwirtschaftskammer dem Kreise Hirschberg der Winterfeld-Direktor Moscherosch zur Verfügung gestellt worden. Herr Moscherosch, der in Hirschdorf Nr. 164 wohnt, steht allen Landwirten, die in landwirtschaftlichen Angelegenheiten Rat oder Auskunft wünschen, zur Verfügung und übernimmt auch Vorträge für landwirtschaftliche Versammlungen.

(Das kommunalisierte Rostschlächter-gewerbe.) Durch eine Verordnung des Reichs Ernährungs-ministers ist der Betrieb des Rostschlächtergewerbes, d. h. der Ankauf von Pferden zur Schlachtung, der Handel mit Werdesteif und die Verarbeitung des Fleisches zur Frischwurst vom 1. Juli ab nur noch den Kommunalbehörden gestattet. Dauerware und Konserven dürfen aus Werdesteif überhaupt nicht hergestellt werden, aber auch nicht aus dem Fleische von Kaninchen, Hegen, Meentieren, Gellhael und Wild. Für den Verkauf von Schlachtpferden sind Rastreise festgesetzt, und es dürfen als solche nur arbeitsunfähige Tiere verwendet werden. Wurst, die aus dem Fleische der obengenannten Tierarten hergestellt ist, darf zu höheren Preisen als Frischwurst nur in Verkaufsstellen abgegeben werden, die von der Kommune dazu bestimmt sind. Was von Wurst gilt, gilt auch von Fleisch und Mauseiseln. Die Rostschlächter dürfen von nun an also nur als Angestellte bzw. Beauftragte der Kommune tätig sein.

(Die Auszahlung der Kriegs-Familien-Unterstützung der Stadt Hirschberg) für die Zeit vom 1. bis 14. Juni findet am 2. Juni, vormittags von 8-1 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaal, Rathaus, 2 Treppen, statt, und zwar an die Empfängerberechtigten selbst gegen Vorweisung der Nummerkarte.

(Fähr- und Viehmarkt.) Am 2. Juni wird hier der sogenannte Pfingst-Fährmarkt abgehalten. Am 3. Juni findet ein Viehmarkt statt.

(Seltsamer Unglücksfall.) Am Freitag morgen wurde vor dem Steigerturm beim Kreisdam in Straupitz ein unbekannter Mann schwerverletzt und in bewußtlosem Zustand aufgefunden. Bereits auf dem Transport nach dem städtischen Krankenhaus ist der Mann gestorben. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren scheint der Tote der 44 Jahre alte Arbeiter Emil Seelhaar aus Waldenburg zu sein. Nach Lage der Sache muß angenommen werden, daß der Mann in den Steigerturm gestiegen ist, um dort zu nächtigen und daß er dabei durch eine Rude, die offen gefunden wurde, abgestürzt ist.

o. Seiborf, 30. Mai. (Gutsverkauf.) Das dem Gutsbesitzer H. Schönbler gehörige Gut kaufte ein Herr aus Breslau, Direktor der Oberschlesischen Bergwerke. Als Kaufpreis wurden 60 000 Mark genannt.

* Hermsdorf (Knaust), 29. Mai. (Hotelverkauf.) Das Hotel „zur Deutschen Krone“ hat Herr Weik für 150 000 Mark verkauft.

* Arnsdorf, 30. Mai. (Wohnwechsel.) Der frühere Viehhändler Paul Weher verkaufte sein Hausgrundstück Nr. 152 hier an verwitwete Frau Oberleutnant Koch aus Gunnersdorf für 10 000 Mark. Die Vermittlung erfolgte durch den Zimmermeister Gustav Ende in Krummhübel.

** Schmieberg, 30. Mai. (Arbeiterprotest.) Gest früh gegen 8 Uhr versammelte sich vor dem Rathaus eine große Volksmenge, die sich insbesondere aus Arbeitern aller hiesigen industriellen Etablissements zusammensetzte. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des hiesigen sozialdemokratischen Wahlvereins, Lagerhalter Jaskowitz, nahm die Volksmenge eine Entschlie- sung an, den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung zu ersuchen, energische Schritte zu tun gegen die vom Prov.-Elektrizitätswerk beschlossene Verletzung des Silzmonteurs Stadtverordneten Neumann. Der Genannte hat als Mitglied in der Lebensmittelkommission und als Lebensmittelkontrollant gegen den Schleichhandel wirksame Dienste geleistet. Deshalb wird im allgemeinen öffentlichen Interesse gewünscht, daß er der Bürgerschaft erhalten bleibe. Bürgermeister Kleinert hielt eine aufklärende Ansprache an die Volksmenge und gab seinerseits dem Versprechen Ausdruck, wärmstens dafür einzutreten, daß dem in der Entschlieung vorgebrachten Wunsch entsprochen wird. Zugleich gab er beruhigende Aufklärungen über die Lebensmittelver-sorgung. Die Volksmenge zeigte diesen Ausführungen lebhaften Beifall.

Besuch vorwerk, 30. Mai. (Besitzwechsel.) Die Berger-
schen Erben verkauften ihr Grundstück Nr. 7 in Forklangwasser
durch Vermittlung des Zimmermeisters Gustav Ende-Krumm-
hübel an Fleischermeister Seimr. Klose und Tapeziermeister Adolf
Schulze in Krummhübel.

Dittersbach Kädt., 30. Mai. (Besitzwechsel.) Der
Baupächter Heinrich Scholz (Ehlingelbaude) verkaufte durch
Vermittlung des Zimmermeisters Gustav Ende in Krummhübel
seine hiesige, 86 Morgen große Besitzung an den Landwirt Pei-
fert aus Hoberbröhrsdorf.

op. Löwenberg, 29. Mai. (Deutsch-demokratischer Verein.
— Innungsauskauf.) Im Deutsch-demokratischen Wahlverein
am Mittwoch sprach der Vorsitzende, Herr Rätzsch, über die Ein-
heitskasselle. Ueber den Niederschlesischen Verbandstag berichtete
Herr Schwiebler. Zu einer lebhaften Aussprache führte die Be-
sprechung über die Kreisstaats- und Kreisauswahlwahlen. Es
wurde als wünschenswert bezeichnet, daß Sonderinteressen im
Interesse des Ansehens und der Einheit der Partei zurückzu-
stellen seien. Die Stellungnahme zu den Satzungen und dem Pro-
gramm der Partei wurde vertagt. — Vom Innungsauskauf
wurde zum Vorsitzenden Bäckermeister Schön gewählt. Kennt-
nis genommen wurde von einem Schreiben über die Bildung
eines Bürgerrats. In den Schlichtungs-Ausschuss wurden drei
Arbeitgeber und drei Arbeitnehmer gewählt.

m. Greissenberg, 30. Mai. (Verschiedenes.) Für den
Reibau eines Zweifamilienhauses belausen sich die Uebertreu-
nungs-Bausofen auf 34 000 Mark. Die Stadtverordnetenver-
sammlung bewilligte dazu 8.—9000 Mark. — Das Kienbera-
Restaurant ist von dem Bestzer Heinrich Gärtner für 51 000
Mark an den Gastwirt Franz Blau aus Berlin verkauft worden.
Der neue Bestzer beabsichtigt, noch inmitten der Anlagen ein Lo-
sterhaus zu erbauen.

s. Liebau, 30. Mai. (Besitzwechsel.) Das den Wötcher-
meister Edmund Blaschke Erben gehörige Hausgrundstück ist an
Herrn Schenk in Oberblasdorf verkauft worden.

so. Rybnik, 28. Mai. (Mord und Totschlag) Am jetzt im
hiesiger Gegend an der Tagesordnung. Aus diesem Grunde soll
demnächst über den Kreis Rybnik das Standrecht verhängt
werden, da in der Bevölkerung infolge der Schreckensherrschaft
eine Panik ausgebrochen ist.

m. Liebenthal, 29. Mai. (Verschiedenes.) Das Neu-
mannsche Haus alina für 7500 Mark in den Besitz der Witfrau
Fiedler über. — Der Klempnermeister Pirko hat das Kaiserliche
Grundstück für 5900 M. erworben. — In Schmotzweissen ist eine
Scharzwiehr gegründet worden.

Vollsausschuss.

(Sitzung vom 28. Mai.)

Schlechte Viehablieferung.

Unter den vom Geschäftsführer bekannt gegebenen Eingängen
befindet sich u. a. ein Schreiben der Provinzial-Fleischstelle in
Breslau, in dem mitgeteilt wird, daß der Kreis Hirschberg mit
seiner Viehablieferung um rund 250 Stück im Rückstande ist. Es
soll mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, auch unter Anwendung
von Zwangsmitteln, darauf gesehen werden, daß die Lücke bald
ausgefüllt ist. Herr Adlich verliest hierzu ein Schreiben des
Landrats, in dem gesagt wird, daß nicht nur der Kreis Hirsch-
berg, sondern alle Kreise mit ihren Viehablieferungen im Rück-
stande sind, auch keine Agrarkreise, z. B. Löwenberg, wo der
Rückstand sogar 600 Stück beträgt. Der Grund hierfür liegt
einerseits an der Ueberlastung der Kreise, seitdem Vosen gar
nicht mehr, und neuerdings Oberschlesien fast nichts mehr
liefert, andererseits aber an der durch die Futternot hervor-
gerufenen Abmagerung des Viehs. Weitere starke Eingriffe in
die Milchviehbestände müssen unterbleiben, will man die Fet-
terförmung der Bevölkerung nicht ganz in Frage stellen. Außer-
dem liegen in unserem Kreise, der übrigens in den letzten Wochen
regelmäßig seinen Verpflichtungen in der Viehabgabe nachzukom-
men, die Verhältnisse infolge der Schwierigkeit, als hier sehr viel kleine
Wirtschaften sich befinden. Es muß eben versucht werden, nach
und nach die Restbestände auszugleichen, mehr läßt sich gegen-
wärtig nicht tun. Der Vollsausschuss erklärte sich mit diesen Mit-
teilungen einverstanden.

In einem weiteren Schreiben teilt der Vollsausschuss
Schreiberbau mit, daß er sich nach einem Kompromiß mit
der Bürgerpartei neu konstituiert habe und daß er bitte, eine Ver-
tretung in den Kreis-Vollsausschuss entsenden zu dürfen. — Der
Dauerschriftleiter des „General-Anz. f. d. Rsgb.“, Herr Schröter,
erzählt Herrn Blaska, seine vor kurzem gemachte Aeußerung, der
„General-Anzeiger“ sei das Organ für Schleichhandel und Wucher,
zurückzunehmen. Herr Blaska lehnt das ab, weil er der Ansicht
ist, daß das Verhalten des „General-Anzeigers“ derart war, daß
er die genannte Bezeichnung verdienen.

Die „Kaiserrede“.

Der Gastwirt Altmann bittet, sein seit 7. Mai geschlossenes
Sozial wieder eröffnen zu dürfen, gleichseitig Real ein von einer
großen Anzahl von Mittagsgästen unterschriebenes Schriftstück
vor, in dem ebenfalls um Wiedereröffnung der „Kaiserrede“ ge-
beten wird, da es für die Unterzeichneten, Wirt-Angehörigen,

Offizierswitwen, Näherinnen, Schlosser usw., sehr schwer ist, wo
anders einen so preiswerten Mittagstisch zu erhalten, wie das
bei Herrn Altmann der Fall war. In der Debatte ersuchte Herr
Gabich, daß man leben und leben lassen und gleiches Recht für
alle gelten lassen solle, da andere Gastwirtsbetriebe auch gefun-
dig haben, aber nicht geschlossen worden sind. Hieran wurde
aber ausgeführt, daß nirgends auch nur annähernd so viel ge-
funden worden ist, als im vorliegenden Falle, und daß vor allen
Dingen ein Teil der Lebensmittel schon verdor-
ben war, zu einer Zeit, wo andere Leute überhaupt keine Lebens-
mittel haben. Uebrigens sei Herr Altmann auch nicht restlos
alles beschlagnahmt worden, sondern es wurde ihm im wesent-
lichen so viel belassen, als in anderen Hotels gefunden worden
und was zur Erhaltung des Betriebes als notwendig erachtet
wurde. Weiter sind ihm alle nicht rationierten Sachen zurückge-
geben worden. — Hierbei kam es zu einem kleinen Aufsehenstoch
zwischen Herrn Langet und Herrn Ripke. Ersterer wollte
wissen, was Altmann zurückgegeben worden sei, insbesondere, ob
A. nachgewiesen, daß er bei der Audebestandsaufnahme 1915
die beschlagnahmten und ihm wieder zurückgegebenen 2½ Pentner
Würfelsuder angegeben habe. Herr Ripke erklärte, daß er stets un-
parteiisch nach jeder Richtung, aber machtlos gegen die Gehebe sei,
gegen die er nicht handeln könne. Es ist amtlich festgestellt wor-
den, daß Altmann den Aude vor der Bestandsaufnahme 1915
schon gehabt hat, deshalb ist er zurückgegeben worden.

Nach weiterer Debatte, aus der noch hervorgehoben sei, daß
andere Hotels nicht geschlossen worden sind, weil erst eine ein-
malige Bestrafung erfolgt, weitere Uebertretungen aber nicht vor-
genommen sind, so daß nach dem Gesetz eine Schließung nicht an-
gängig war, kam man zu dem Beschluß, daß die „Kaiserrede“ zwei
Monate geschlossen bleiben soll, also bis 7. Juli.

Die teuren Auslandswaren.

Nach Mitteilung des Herrn Scholze-Stonsdorf soll der Reichs-
eisenverein Derschedorf markentreie Kartoffeln, den Kentner zu
28 M., verkauft haben. Hierzu wurde mitgeteilt, daß es sich um
Original-Saatkartoffeln gehandelt hat. Im Anschluß hieran er-
klärte Herr Seidl, daß die von England kommenden Kartoffeln
rund 40 Mark pro Kentner kosten. Von Düsseldorf und Gelsen-
kirchen werden Waren in größeren Mengen als Graupe, Marmu-
lade, Reis usw. für die Industrie angeboten, aber zu Preisen, die
nur wenige bezahlen können; beispielsweise Reis mit 6,20 M.
das Pfund. Zum Teil liegen die hohen Preise an unserer niedri-
gen Valuta, zum Teil sind es aber auch Schieber- und Wucher-
preise, die man uns für die von der Entente herübergeschickten
Waren glaubt abnehmen zu können. Da die Preise voraussicht-
lich noch höher werden dürfen, wird der Segen, mit dem uns die
Entente beglücken will, kaum ein solcher sein, außerdem sind unsere
Obstpreise dann noch schwer durchführbar.

Revisionen.

Ueber die in letzter Zeit vorgenommenen Revisionen berichtet
dann Herr Schab. Dabei ist festgestellt worden, daß in Seiborf
die Eierablieferung am schlechtesten von allen Orten des Kreises
funktioniert, weil hier alle Eier an Fremde und zwar für 70 bis
80 Pa. pro Stück verkauft werden. In Krummhübel, wo
man nach einer früheren Mitteilung im Kreisstaats dem Kontrol-
leur mit Heugabeln usw. zu Leibe gehen wollte, ist dieser Fall
zwar nicht eingetreten, jedoch ist Herr Schab an einer Stelle und
war bei einem als Schleichhändler verdächtigem Arbeiter, mit der
Art bedroht worden und an einer Stelle hat man versucht, tele-
phonisch das „Voll zu den Waffen zu rufen“, das „Voll“ kam
aber nicht. Mancherlei ist hier beschlagnahmt worden, und zwar
in einem Logierhaus allein 1000 Eier, in einem Hotel ein halber
Kentner Fett, ein Kalb usw. Da der Handel mit Eiern freige-
geben ist, sind sich die meisten Leute über die Eierbeschlagnahm-
en immer noch nicht klar und es sei deshalb hier mitgeteilt, daß
Eier, die in größeren Mengen vorgefunden werden und auf
denen nach den hier erlassenen Bestimmungen der Preis nicht
bezeichnet ist, beschlagnahmt werden können, ebenso solche,
die außerhalb des Kreises abtransportiert werden sollen, da hier ein
Auszuhverbot für Lebensmittel aller Art besteht. Die kontrol-
lierenden Beamten haben in solchen Fällen auch ein Recht zur
Eierbeschlagnahme.

Bedenkert wurde, daß an die Postbehörden keinerlei Straf-
mitteilungen mehr erfolgen, sobald bei Beamten und auch von
privater Seite vielfach die Lust zur Aufdeckung von weiteren
Mißständen verschwindet, da man ja nie weiß, ob Bestrafung er-
folgt ist, oder nicht. Da seit Revolutionsbeginna aber die Gerichte
zu Strafmittlungen nur noch bei größeren Verbrechen verpflichtet
sind, beabsichtigt die hiesige Polizeiverwaltung jetzt folgende
Mittel in Anwendung zu bringen: alle beschlagnahmten Sachen
werden in ein Verzeichnis, unter der Angabe, bei wem beschlag-
nahmt, aufgenommen und dieses Verzeichnis von Zeit zu Zeit
bekannt gegeben, gleichseitig auch mitgeteilt, wobin die beschlag-
nahnten Sachen zur Verteilung gekommen sind. Man will einer-
seits damit die Großhändler treffen, andererseits aber auch
nützlichem Markt vorbeugen. Herr Schiller stellt hierauf den Ein-
trag, daß Amtsgericht zu erlauben, von allen Verurteilungen, die
wegen Vergehen gegen die Nahrungs- und Genussmittelbestimmungen er-
folgen, dem Kreis-Vollsausschuss Mitteilung zukommen zu lassen.
Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Letzte Telegramme. Der deutsche Gegenvorschlag. Zweiter Teil.

wb. Berlin, 30. Mai.

Am dem zweiten Teil des deutschen Vorschlages wird zunächst der Völkerverbund besprochen. Deutschland erklärt sich, indem es die Grundgedanken des deutschen Völkerverbundes aufrechterhält, bereit, auf der Grundlage des Ententeentwurfs zu verhandeln, jedoch unter der Voraussetzung, daß Deutschland sofort bei Unterzeichnung des Friedensvertrages gleichberechtigt in den Völkerverbund eintritt.

Dem Ententeentwurf über die Abrüstung stimmt Deutschland zu, verlangt jedoch hierfür eine Uebergangszeit, während deren Deutschland die namentlich zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung nötigen Truppen behält. Deutschland ist ferner bereit, seine Festungen im Westen zu schließen und eine militärisch unbesetzte Zone dort einzurichten. Zur Feststellung von Einzelheiten verlangt Deutschland Aufnahme mündlicher Verhandlungen.

Am folgenden Abschnitt der territorialen Fragen wird in Uebereinstimmung mit den 14 Punkten Wilsons der Grundsatz aufgestellt, daß kein Gebiet von Deutschland abgetrennt werden darf, dessen Nationalzugehörigkeit durch jahrhundertlange Konfliktslosigkeit mit dem deutschen Staatswesen unbestreitbar gewesen ist oder dessen Bevölkerung sich nicht mit der Abtrennung einverstanden erklärt. Es werden dann mehrere Einzelheiten zur Erzielung einer unbefristeten Volksabstimmung angeführt und erklärt, daß jedenfalls um Hohen- oder Erzbesitz Menschen nicht von einer Souveränität zur anderen verschoben werden dürfen.

Bezüglich des Saargebietes wird die in den früheren deutschen Noten angebotene Lösung wiederholt. Dabei wird betont, daß die von der Entente vorgeschlagene Eigentumsübertragung der Saarbergwerke das Hundertfache der französischen Forderungen übersteigen würden. Bezüglich Elsas-Lothringens wird Volksabstimmung verlangt. Im Falle einer Entscheidung Elsas-Lothringens müßten die Rechte hiesiger Bevölkerung sichergestellt werden und das Land einen entsprechenden Anteil an den deutschen Schäden übernehmen.

Für Österreich wird die Möglichkeit der Anschließung an Deutschland verlangt.

Abtretung des größten Teiles Oberschlesiens wird abgelehnt, da es eine deutliche Mehrheit aufweise. Es liege auch im Interesse der Alliierten, Oberschlesien bei Deutschland zu belassen, denn die Verpflichtungen aus dem Weltkrieg könne Deutschland höchstens mit, niemals aber ohne Oberschlesien erfüllen.

Soweit die Provinz Posen unbestreitbar polnisch und, abgesehen von dem Verbindungsweg mit Ostpreußen, welcher Deutschland unbedingt erhalten bleiben muß, und die Gebiete Westpreußens, welche unzweifelhaft polnisch besiedelt sind, ist Deutschland bereit, sie an Polen abzutreten. Die beabsichtigte nationale Vergewaltigung wird aber abgelehnt. Deutschland ist bereit, die Häfen Memel, Danzig und Königsberg als freie Häfen auszugestalten und dort den Polen weitgehende Rechte einzuräumen. Die Oststrennung ostpreussischer Gebiete wird abgelehnt.

Bezüglich Schlesiens schlägt Deutschland vor, daß die Vergrenzung des Abstimmungsgebietes nach Süden mit der Linie zusammenfällt, welche die Umschlagslinie der fraglichen Mehrheit deutet. Die deutschen Behörden bleiben während der Abstimmung bestehen, werden aber einer aus gleich vielen Deutschen und Dänen mit einem schwedischen Obmann bestehenden Kommission unterstellt.

Die Ententeforderungen über die deutschen Kolonien stehen in unvereinbarem Widerspruch mit den Wilsonpunkten. Deutschland hat auch seine Kolonien rechtmäßig erworben, in hater Arbeit und hater Opfern entwickelt. Der Kolonialbesitz ist für Deutschland in Zukunft nötiger als früher, weil Deutschland Wohlstand für seine Volkswirtschaft möglichst aus eigenen Kolonien beziehen muß. Die deutsche Regierung hält die tatsächlichen Forderungen des Verzichtes Deutschlands auf seine Kolonien für ungerechtfertigt und verlangt die Verweisung der Kolonialfrage an einen besonderen Ausschuss. Zur Aufrechterhaltung des Anspruchs auf Wiederherausgabe seines Kolonialbesitzes ist es bereit, falls der Völkerverbund zustande kommt, die Verwaltung seiner Kolonien nach den Grundsätzen des Völkerverbundes, gegebenenfalls als dessen Mandatar zu führen.

Deutschland beansprucht keinerlei altrussische Gebiete und betrachtet die staatsrechtliche Struktur einzelner russischer Staaten als deren innere Angelegenheit. Ein Recht Russlands auf Wiederherstellung und Wiedergutmachung wird nicht anerkannt.

Sinnesänderung der Alliierten?

* Amsterdam, 29. Mai. New York Herald veröffentlicht ein Telegramm Dills, in dem auseinandergesetzt wird, daß die Alliierten sich jetzt geneigter zeigen, in eine Abänderung

des Friedensvertrages zu willigen. Es sei wohl möglich, daß sich Lloyd George durch die Haltung der englischen Arbeiterpartei bewegen läßt, einige Konzessionen zu machen. Nach Dills ist es wahrscheinlich, daß bedeutende Abänderungen an den wirtschaftlichen und selbst militärischen Paragraphen des Vertrages vorgenommen werden.

Bremen englischer Hafen?

△ Leipzig, 29. Mai. Nach einer Meldung aus Versailles fährt der Friedensdelegierte Veinert die in der Pariser Presse erörterten Unabhängigkeitsbestrebungen in der Provinz Hannover auf englische Umtriebe zurück. Die Engländer wünschten, daß bei der Ausruhmung eines Freistaates auch Bremen englischer Hafen werden würde. Der Freistaat Hannover unter englischer Bevormundung bedeutete für England, festen Fuß auf dem Kontinent zu fassen. Wie die Dinge heute liegen, ist das Schlimmste zu befürchten.

Vorbereitung auf den Einmarsch.

** Berlin, 29. Mai. Wie der Berliner Zeitung aus Düsseldorf gemeldet wird, machen sich die Behörden in Düsseldorf auf einen bevorstehenden Vormarsch der Ententetruppen gefaßt. Sie rechnen mit der Möglichkeit, daß Düsseldorf bereits Ende dieses oder Anfang nächster Woche von der Entente besetzt ist und treffen danach ihre Vorbereitungen.

Die deutsche Friedensdelegation.

wb. Versailles, 29. Mai. Die Reichsminister Giesbert und Sandersberg sowie 18 Herren der deutschen Friedensabordnung sind heute abend nach Deutschland zurückgekehrt.

Zur Lage in Kärnten.

wb. Wien, 29. Mai. Aus Klagenfurt wird dem Wiener Korrespondenten gemeldet: Im Laufe des 29. Mai mußten wir an die Drau zurückgehen. Alle Drauübergänge stehen unter feindlichem Maschinengewehr- und Artilleriefeuer.

wb. St. Germain, 29. Mai. Wiener Korrespondent. Die österreichische Abordnung überreichte dem Sekretariat der Friedenskonferenz eine Verbalnote, worin mitgeteilt wird, daß durch mehrere serbische Divisionen verstärkte rumänische Truppen die Offensive wieder aufnehmen, die Drau überschritten und die Stadt Klagenfurt bedrohen. Gleichzeitig wurden böserrechtswidrige Geschosse überreicht. Diese Verbalnote ermahnt die Friedenskonferenz, die Kämpfe aufzuhalten, entweder durch Bestimmung einer vorläufigen oder endgültigen Grenze oder durch Besetzung der strittigen Gebiete durch eine dritte Macht.

Estland gesäubert.

△ Versailles, 29. Mai. Die Esten säuberten ganz Estland von den Bolschewiken.

Erfolge der Polen gegen die Ukrainer.

wb. Wien, 29. Mai. Nach einer polnischen Meldung hat die 14. polnische Infanterie-Division am 27. Mai. Katusch und Galitsch genommen und ist am selben Tage in Stanislaw einmarschiert. Die ukrainische Abteilung wurde entwaffnet.

Neu eingetroffen, besonders preiswert:

Grosse Posten

Schleierstoffe Mtr. 14⁷⁵

Blusenflanelle „ 16⁵⁰

Degenhardt & Wolf.

ATLAS-Schuhkitt D. R. P.

ist keine Neuheit und kein Schwindel, sondern das Beste, was zur wasserdichten Reparatur (ohne Naht und Nagel) von Schuhwerk existiert. Verlangen Sie ausdrücklich Atlas-Schuhkitt und weisen Sie Nachahmungen in Ihrem Interesse zurück. Wäsche mit Gebrauchsanweisung 2,00 Mark. Versand der Nachnahme.

General-Vertrieb für den niederösterreichischen Industriebezirk

Emil Schrabbeck, Freiburg i. Schl.

Schuhmacher und Wiederverkäufer Vorzugspreise.

**Anny Hildermann
Oskar Nüssler**

Verlobte

Wünschelburg Hirschberg
im Maien 1919.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinsingange unseres unlie-
geliebten Töchterchens

Else

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, be-
sonders Herrn Pastor Wegshaupt für seine
Trostesworte, ebenso Herrn Lehrer Peter für
seine Bemühungen, sowie allen denen, welche
durch Kranzbinden und Grabbegleitung der Ent-
schlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die tieftrauernden Eltern
nebst Geschwistern
Familie Wiesner.

Petersdorf, den 29. Mai 1919.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teil-
nahme, die uns beim Hinscheiden unseres
lieben Großvaters

Rudolf Grill

anteil geworden sind, sagen wir allen Be-
teiligten für Kranzbinden und Grabbegleitung
unsern herzlichsten Dank.

Petersdorf, den 27. Mai 1919.

Emil Gold nebst Familie
und Verwandten.



Den Heldentod fürs Vaterland
haben drei unserer wertigen Mit-
glieder:

August Stumpe, den 19. August 1917.

Wilhelm Hielscher, den 21. Febr. 1918.

Willy Kirchner, den 27. Febr. 1918.

Ihr Andenken wollen wir stets in Ehren halten
Grunau, den 1. Juni 1919.

Gewidmet vom Spinn-Verein Grunau.

Nach schwerem Leiden verstarb der Sol-
datscher

Friedrich Tschertner

aus Herischdorf.

Derselbe hat uns 29 Jahre lang treue
Dienste geleistet und sich dadurch ein ehrendes
Andenken bei uns gesichert.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken
A.-G., Cunnorsdorf i. Nsab.,
den 28. Mai 1919.

9. Kriegsanleihe.

Die Stücke bis einschl. 1000 Mk. liegen
zur baldigen Abholung bereit. Abrechnung
ist vorzulegen.

Stadt. Sparkasse Lähn i. Schles.

Gebrochene Hoffnung!

Herbes



Wehl!

Zum einjährigen Todestage

unseres so hoffnungsvollen, heißgeliebten
Sohnes, unvergesslichen treuen Bruders,
Entelsohnes, Neffen und Cousins

des Schützen

Fritz Friebe.

Er folgte seinem Bruder Gustav in den
Heldentod am 31. Mai 1918.

In der Blüte Jugendkraft,

In des Lebens Mai,

Ward'st auch Du dahingerafft.

Ewig nun vorbei!

Der der Stolz der Eltern war,

Schlummert schon ein Jahr!

Ob es war auch Gottes Rat,

Der uns das bestimmet,

Und das Weh' beschieden hat,

Stets das Liebste nimmt?

Können doch wir's nicht verstehen,

Dah uns dies geschehn!

Fern von uns — in Feindesland —

Senkt man Dich ins Grab

Und der Kameraden Hand

Straute Grün hinab,

In des Lebens Matenglanz,

Dir! Ein Totenkranz!

Fritz! O heißgeliebter Sohn!

Sieh der Eltern Gram,

Dah — mit achtzehn Jahren schon —

Gott Dich von uns nahm,

Du schon schläfst als junger Held

Auf der Ehre Feld.

Ah, wie hatten wir vertraut,

Auf der Zukunft Glück,

Hoffnungsvoll auf Dich gebaut,

Wenn Du kämst zurück,

Der von Allen war geliebt,

Der uns nie betrübt.

Doch vorbei! Es sollt' nicht sein,

Ob auch bricht das Herz;

Fritz! Du, unser Sonnenschein!

Gingest himmelwärts,

Bis Gott ruft am Bestenlauf:

Jüngling! — Stehe auf!

Gewidmet von
Deinen tiefgeliebten Eltern, Großeltern,
Geschwistern und Andernverwandten

Wilhelm Friebe, Rottenführer

und Frau geb. Fleiß.

Böberslein und Krummhübel i. Nsab.,
den 31. Mai 1919.

Nachdruck verboten.

A. H. I. H.

Dienstag, den 27.
Mai, starb nach län-
gerem, qualvoll. mit
großer Geduld er-
tragenen Leiden un-
sere gute Birkin,

Frau

Helene Bellner,

Strickberg, Markt 7.

Wir werden ihr
Andenken in Ehren
halten.

Zwei Meter.

Wittenswunsch!

Alleinst. Fräul. Witte 30 J.
J., ev., gut. Char., sucht,
da es ihm an Herrenbel.
fehlt, a. d. Wege m. achst.
sol. Herrn (Witwer geb.),
in aechst. Lebensstell., w.
bald. Zeirat in Briesch. zu
treten. Gest. Offerten bis
zum 3. Juni unter G 342
an die Expedition des
„Vote“ erbeten.

Suche f. m. Brud. 27 J.
ev., von Beruf Landwirt,
dass. lg. Dame zu Zeirat.
Kriegswitwe m. e. R. u.
ausg. Einbeiz. erw. Kell.
wollen Angaben u. Bild
unt. R 423 in der Exped.
des „Vote“ niederlegen.

Pfingstwunsch!

Alleinstehendes Fräulein,
Ende 30er J., evang., st.
Charakt., sucht, da es ihm
an Herrenbekanntsch. fehlt,
auf diesem Wege mit ach-
barem, sol. Herrn. (Wit-
wer bevorzugt) i. geschert.
Lebensstellung swed's

Heirat

in Brieschwechsel zu treten.
Gest. Off. unter C 458 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer glückl. heiraten will,
verl. sofort vertrauensvoll
Pros. Keine gew. Verm.,
kein Vorwurf, grundrech.
fir. verschw. (Zusend. un-
auffäll.). Rückporto. Fr.
M. Grentze, Berl.-Schöne-
berg, Postfach 55.

Zeirat.

3 bes., junge, lebenslust.
Mädchen suchen Verfehr
mit ebensolchen Herr. sw.

Zeirat.

Offerten unter B H M
postlagernd Arnsdorf erb.

Landwirt, Ende 20er,
ev., etw. Verm., wünscht
mit frechsam., auf. Dame
aus Landwirtschaft, wo
möglich. Einzeirat nicht aus-
geschl. ist, in Verbindg. zu
treten. Beste Zuschr. mit
Bild unter Z 549 an die
Exped. des „Vote“ erb.

3 lebensl. Damen, 20, 21
u. 24 J., Landwirtsch. w.
wünsch., da es an Herren-
bel. f. in ein. fest. Briesch.
zu treten swed's späterer
Zeirat. Offerten mit Bild
unter T 509 an die Expe-
dition des „Vote“ erb.

Am 27. d. M. verschied sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante,

verwitw. Frau

Ernestine Hoffmann

geb. Fischer

im Alter von 73 Jahren. Dies selben Heft betrifft an

Familie Hoffmann,
Familie Fischer.

Gruman, den 30. Mai 1919.

Beerbigung Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr.

Donnerstag früh 8 1/2 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unsere liebe, gute, treu- sorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Ur- großmutter

die verwitw. Handelsfrau

Mathilde Eckert geb. Junge

im ehrenvollen Alter von 88 Jahren 8 Mon.

Um hilfes Beileid bitten

Familie Schmidt und Familie Berger,
Schmieberg i. Bsgab., Berlin, 30. 5. 1919.

Die Beerbigung findet Montag, d. 2. Juni 1919, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 28. d. M., früh 4 Uhr verschied nach dreitägiger schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Pflegetochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Schuhmachermeister

Marie Donath

geb. Anderl

im Alter von 42 Jahren. Dies zeigt Schmerz- der tieftrauernde Gatte

erfüllt an
nebst Kindern.

Tschischdorf, den 28. Mai 1919.

Beerbigung Sonntag, den 1. Juni, nach- mittags 2 Uhr.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten an- sichtlich unserer Hochzeit danken allen Freun- den und Bekannten.

Fritz Hanke u. Frau Gertrud

geb. Rath.

Kreuzbrunn, Kr. Habelschwerdt, 27. Mai 1919.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke stellen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank

ab.

Erich Ritsche und Frau

Helene, geb. Baudisch.

Hermesdorf u. K., im Mai 1919.

Öffentlicher Vortrag

Sonnabend, den 31. Mai, abends 7 Uhr im Saale

des Konzerthauses (Promenade, Sirkoberg). Thema:

„Diesseits und jenseits des Grabes“.

Eintritt frei! Keine Spende!

Veranstellung erster Vortragsreihe.

Für den Pfingstbedarf

empfehle

Herrn- und Jünglings-Anzüge

aus guten Stoffen u. eleg. Ausführung.

Knaben - Anzüge

in bekannt großer Auswahl,
in allen Formen,
zu mäßigen Preisen.

Max Behrendt

Schildauerstraße.

Morgen Sonntag bis abends geöffnet.



Worte wehmütiger Erinnerung

an der Wiederkehr des Todestages unseres
einzigsten herzensguten Sohnes und Bruders
des Schützen

Richard Müller

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Er starb am 30. Mai 1918, durch Brustschuß
schwer verwundet, im blühenden Alter von
26 1/2 Jahren.

Ein Jahr ist hin, seit Du von uns geschieden,
Geliebter Sohn, herzlichster Bruder Dul
Ein Jahr schon schläfst Du nun in süßem Frie-
den

Im Feindesland in tiefer Grabesruhe.
Wie schnell entschwandten frohe Jugendtage,
Wo wir als Sorgenkind Dich treu gepflegt!
Du wuchst heran trotz mancher Krankheit Plage,
Der Eltern Freud', von Schwesterlieb' umhegt.
Da kam der Krieg, Du mußtest uns verlassen,
Auf Frankreichs Fluren kämpfst Du als Held!
Noch einmal tonnt' Dich Mutterlieb' umfassen,
Als Du auf Urlaub Dich zu uns gefest.
Wie fiel der treuen Mutter schwer Dein Schei-
den!

Zum letzten Mal voll Weh sie Dich umschloß.
Nach wenig Tagen schon, ohn' Kampf und
Leiden,

Ruhte sie sanft in kühler Erde Schoß.
Die Gute ging; die wir so gern gehalten!
Wir blieben einsam und verwaist zurück.
Sie, die noch lange konnte lebend schalten,
Sich gern erfreut hätt' an der Kinder Glück.
Doch waren kaum vernarbt die alten Wunden,
Da lehrte' aufs Neu der Todesengel ein.
Ach, wir verlebten schwere, lange Stunden!
Es mußte wiederum geschieden sein!
Nach kurzer Trennung sieb vereint Ihr beide,
Da oben in den höchsten Himmelshöhen!
Gott schenk' auch uns nach kurzem Erdenleide
Mit Euch daselbst ein fröhlich Wiedersehn!

Die Trauernden:

Gemeindevorsteher Gustav Müller,
als Vater.

Gertra Müller, als Schwester.

Hermesdorf, den 30. Mai 1919.

Col. Fräulein... alt,
faßb., wirtsch. erassen, w.
Briefwechsel mit anst. d.
Herrn zwecks Heirat.

Off. mit Bild u. T 531
an d. Exped. d. „Boten“.

Beiratsgesucht!

Jung., vermög. Witwer,
Mitte 30, ohne Anb., sucht
Fräulein od. jg. Witfrau
zwecks sofortiger
Heirat.

Einheirat in Landw. od.
Geschäft bevorzugt.

Offerten unter A 548 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geb. Kaufmann, Anf. 20,
wünscht geb., musizierende
junge Dame d. Briefw.
kennen zu lernen zwecks
sp. Heirat. Gesf. Zuschr.
mit Bild unter M 515 an
die Expedition des Bot.

Fräulein, 30 J., sehr
wirtsch., w. Briefw. mit
freibl. Herrn zwecks Wät.
Heirat. Offerten unter
U 508 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Damen finden stets gute,
passende Partien
im Schlesischen Beirats-
anzeiger in Neurose Schl.
Einzelnnummer 30 Bfg.

Bäder, 42 Jahre, sucht
Bäderei zu pachten oder
in solche einzuhelraten.

Gesf. Off. unter O 535
an d. Exped. d. „Boten“.

Kriegerwitwe,

Anf. 30, große, hübsche
Ersch., Gutshel. Tochter,
2 Anb., w. allf. Heirat
mit best. Beamten i. f. Le-
bensstellung. a. Einheir. in
Geschäft o. gr. Landw.,
gute Ausk. u. u. unvern.
B. Off. m. Bild, w. sof.
zurück. w. m. Ang. der
Verb. u. J 496 an die Ex-
pedition des Boten. Str.
Verantwortlichkeit zugesich.

Warnung.

Ich rate hiermit der Frau
Emma Gebauer
in Ober-Donnitz,
ihre verlebte, Junge im
Zaume zu halten, widri-
genfalls ich mir auf ge-
richtlichem Wege Ruhe
verschaffen werde.
Donnitz, d. 28. Mai 1919.
Frieda Scholz.

Die Anstalten des V.
Fr.-Vereins in Pähn hab,
das Lazarett aufgelöst,

Das Zimmer
für Erholungsbedürftige
sind frei.
Antrag bei Emma Rube,
Dialonisse.

Wer beteiligt sich Pfingst-
Sonn- u. Montag an Ge-
birgsausflug? Nur junge
Leute von 18-20 Jahren.
Zuschr. P 543 an „Bote“.

Für d. Sommermonate
wird ein Krieger
zu Leihen gesucht. Angeb.
mit Preispreis erbittet
Goslaw, Hermesdorf u. K.,
Sonnabend Nr. 12.

Trauerhüte

Trauerflore, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe stets in größter Auswahl
FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.

Große freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Montag und Dienstag, den 2. und 3. Juni, vorm. 10 Uhr und nachm. 2 Uhr in Herrschdorf, nahe Kraftstation der Elektr., der Nachlaß des verst. Herrn Sanitätsrats Dr. Wille, bestehend in gut erb. Möbeln, und zwar:

Eich. Büfett, Saloneinrichtung, Arzneischrank, Gewehrschrank, Kleider- und Küchenschränke, Eichen a. Sofa, Schreibische, Bettst. m. Matratzen, Pfeilerpiegel, Stuhlsuhr, Stühle, Globus, Wandschränken, eingelegter Tisch, Tafelaufsatz, goldene u. a. Taschenuhren, Dornle, gr. lederne Handtasche, Tischwaage, Weinmashine, Bildet, versch. Koffer, Wäsche, Federbetten, Fenstertritt, Gaslocher, Lampen, Bilder, Besteck, Glas, Porzellan, Haus-, Küchengeräte u. v. a. u. meißelnd versteigert werden.

Besichtigung 1/2 Stunde vorher.

Josef Tost

beid. Sachverst., Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Neuf. Burgstraße 3. Telefon 446.

Reichswehr!

Schlesier!

Eure Heimat ist bedroht. Wer weiß, was die Zukunft bringt.

Schützt Eure Heimat und tretet ein in das Schlesische

Freikorps Dohna

Sagan, Groß Görshentzaserne.

Meldungen nimmt entgegen:

Hftz. Gude, Gasthof Kronprinz, Schulzenstr.

Aufruf zur Reichswehr.

Unteroffiziere und jüngere Mannschaften, ausgebildet am M.-G., als Kraftfahrer, Fernsprecher oder als Motorenkassierer, ferner ungediente Leute und einen Schüler stellt für die Panzer-Kraftwagen-Verbände der Reichswehr beim H. O. R. Bild ein:

Kommandeur der Kampfwagen H. O. R. Bild.
Geschäftsnummer: Bernstadt in Schl., Dragonerkaserne. * Meldung bei allen Reichswehrwerbstellen des VI. A.-K. und in Bernstadt. * Die Eintrittsbedingungen sind bei allen militärischen Dienststellen einzusehen. * Gediente Leute haben Militärpapiere u. Entlassungsanzeige. Leute unter 21 Jahren schriftliche Einwilligung der Eltern mitzubringen.
Straße Döbbslin. Gute Kameradschaft.

Ich bin von Bergstr. 7a nach

Schmiedebergerstraße 3

(im Hause der Elisabeth-Apotheke) verzogen.

Sprechstunden: (auch für Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkassen) Werktags 8-10, 2-4,

Sonntags 9-10.

Fernsprecher 680.

Dr. Fraenkel, prakt. Arzt.

Friedrich Krämer, Heil-

Vertreter für rat. biol. Heilmethoden.

Augendiagnose.

Naturheilverfahren. Homöopathie. Baunscheidtismus.

Elektrotherapie nach dem bewährten System der Dr. v. Alimonda.

Schmiedeberg i. Rsgb., Gartenstrasse 34.

Sprechstunden: Täglich 2-6 Uhr. Sonntags nur 9-11 Uhr. Sonnabends keine.

Heilapparate zu Original-Fabrikpreisen.

Neu eingetroffen!

1 Posten Dauer-Wäsche

„Solida“

Fa. Grete Herrmann, Schildauerstrasse.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 1. bis 7. Juni: Pastor Lic. Warlo, auf dem Lande: Pastor Pavle. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 7 Uhr Predigt: Pastor prim. Schmarlow. Um 9 Uhr Abendmahlsfeier mit Einzelselbst in der Reichskapelle: Pastor prim. Schmarlow. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Lic. Warlo. Um 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor prim. Schmarlow. Gottesdienst auf dem Lande: In Grunau um 8 Uhr: Pastor Lic. Warlo.

Katholische Kirche. Sonntag, den 1. Juni, vorm. 10 Uhr: Hochamt und Predigt.

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag Graubl. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Mittwoch nachm. 5 Uhr Bibelstunde. Christliche Gemeinschaft, Promenade 20b. Sonntag vormittag 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachm. 4 Uhr Evang.-Verf. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Freitag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer.

Cunnersdorf.

Auf Beschluß der Gemeindevertretung soll auch in der hiesigen Gemeinde eine Einwohnerwehr gegründet werden. Wir ersuchen alle männlich. Mitglieder von Cunnersdorf, welche gewillt sind, der Wehr beizutreten, sich in die vom 2. bis 9. Juni im Gemeindevorstand erscheinende Liste einzutragen zu wollen. Die Verpflichtung und Wahl der Führer erfolgt später.

Der Gemeindevorsteher.

75 Mark Belohnung

zahle dem ehrlichen Find., der mir die auf dem Verbindungswege Steinseiffen nach Krummhübel verlor.

goldene Demantur

wiederbr. Otto Müller, Gutsbf., Steinseiffen i. B.

Ein gesunder Knabe, 1/2 Jahr alt, an Kindesstatt zu vergeben. Off. u. O 513 an d. „Vote“ erb.

Wer erteilt Unterricht in Buchführung u. Stenographie?

Offerten unter S 532 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer gibt jungem Herrn Violinstunde.

Angeb. unt. L 516 Vote.

Drainagearbeiten

hat zu vergeben Rittergut Jöhndorf, Kreis Schönbay a. d. Rhb. Tel. Bähn 57.

Wer fert. b. Pfingsten ein N. Samt-Halbschuh? Rpl. Gast. (Stehlicht) u. geb. Sporkliegewagen zu verkf. Markt 5. III. R.

Für weiße Angorahäsin Degelegenheit gesucht Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Strasse Nr. 12.

Rhabarber

verkauft vom 1. Juni ab nur Plantage Gohsdorf. Kein Versand.

Für Wiederverkäufer bietet an

frischen Spargel und Zitronen.

Carl Friedrich Kacklar. W. Weiner.

Bekanntmachung. Die Debelisten der Land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für den hiesigen Stadtbezirk liegen vom 30. Mai bis einsch. 12. Juni dieses Jahres zur Einsichtnahme durch die Land- und forstwirtschaft treibenden Eigentümer im hiesigen Versicherungsamt, Stadthaus 3 Treppen, aus.

Gegen die Beitragsberechnung kann innerhalb 2 Wochen, vom 12. Juni ab gerechnet, bei dem Kreisaußschuß hier Einspruch erhoben werden. Der Beitrag ist aber noch käuflich zu zahlen. Die Einziehung der Beiträge erfolgt in den nächsten Tagen. Veränderungen in den Betrieben durch Vergrößerung oder Verengerung der betriebl. Flächen oder in der Person der Betriebsleiter u. a. sind uns bald mündlich oder schriftlich mitzuteilen.

Hirschberg, d. 23. Mai 1919. Das Versicherungsamt der Stadt Hirschberg i. Schl.

Zuckerbestandsaufnahme.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Verfügung vom 20. Mai 1919 weisen wir nochmals darauf hin, daß alle Grok-, Zwisch- und Kleinbändler am 31. Mai 1919 eine Bestandsaufnahme an Zucker- und Zuckermarken vorzunehmen haben.

Die vorgeführten Meldebögen-Formulare sind im Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 3, abzuholen u. spätestens am 2. Juni vollständig ausgefüllt zurückzugeben. Magistrat Hirschberg.

Bekanntmachung.

Der Fuhrweg, welcher etwa 40 Meter vor der Reichsarten-Brücke u. d. Straße abweicht, an der Selbstigen Dachpappefabrik vorbei und über die städtisch. Mühlgraben, nach dem Vintzweg führt, wird wegen der provisorischen Verleg. des Mühlgraben bis auf weiteres gesperrt. Hirschberg i. Schl., den 30. Mai 1919. Die Polizeiverwaltung. Dr. Riedel.

Spargel

täglich frisch, auch 1. Einlegen, nimmt Bestellungen entgegen. G. Schneider, Schmiedeberger Straße Nr. 23.

Spargel

von thalich groben Samen, 1.20, 1.60, 2.00 Mk., Gänseleberpasteten, Geflügelpasteten, geräuchert und ungeräuchert, Leberwurst in Dosen, vorzügliches Mischobst, bestehend aus Feigen, Kirchen, Apfelsinen, Pfirsichen, Birnen, Marokkaner Datteln, Sultan-Rosinen, kleinste Bourbon-Vanille, besten Tafelmischbiküre, 21. Mtra. Fromme Delene und andere, empfiehlt Richard Krause, Fernsprecher 28.

la Brenntorff

in Baanonsadunaen Just-Rev. abfahbar, offerieren Julius Kroner & Söhne, Breslau 13. Einfache Nationalkaffe und Papierrollenständer zu kaufen gesucht. Off. u. C 524 a. d. Voten.

Gut erhalt. Coupectosser zu kaufen gesucht. Offerten unter E 522 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Kaufe abgespielte Gramophon-Platten u. Walzen, auch Bruch, zahlr für 20 & 2 Mk. D 547 Vote.

Gut erb. Portieren und Gard. in Tisch od. Tuch, 10000, o. Stid., zu fi. gef. Off. u. K 539 an d. Voten.

Suche mit erb. Sofa oder Garnit. u. ff. Off. u. J 540 an d. Exped. d. Bot. erb.

Bedrucktes, noch gut erhaltenes Klavier von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter V 551 an d. Geschäftsstelle des Voten.

Gut erb. seidener Mantel zu kaufen gef. Offert. unt. K 505 an d. „Voten“ erb.

Gut. Stiffdruckmaschine für Riemenbetrieb für ff. Wirtsch., desgl. auch eine Hüpfdruckmaschine 1, 2 Rührer, zu kauf. gef. d. Wirtsch., Wahn i. Sch.

Auto

neueres Modell, 4—6 Stb., sehr gut erhalten, sucht zu kaufen Kren, Mich. Herrstr. 12. Kaufe alle Sorten Silberwagen, auch 3- u. 5-Pl., Stuhl, usw. ausüb. Banknoten. Angeb. m. Preisang. erb. B. Fach, Breslau, Friedr. Carl-Str. 19.

1 Dbd. f. gut erb. Rohr-ühle f. bald zu kaufen gesucht bei aut. Bezabl. Off. D 501 an d. „Voten“ erb.

Kriegsanleihe zu kaufen gesucht. Off. u. H 497 an d. „Voten“ erb.

Herrenfahrrad

gut erhalten, mit Gummibereifung zu kaufen gef., oder nur gute Gummibereifung mit Preisangabe an Zwyrk. Fischbach.

Gut erhaltenes Sofa zu ff. gesucht. Off. erbitt. Lanter, Warmbrunn, Sandhauserweg Nr. 6.

Rahm., Fahrrad, Gram. i. ff. gef. Off. u. D 545 Vote

Piegestuhl zu kaufen oder leih. a. Off. u. H 541 Vote

Gebr. Schreibmaschine, auch reparaturbedürft., zu kaufen gesucht. Offert. m. Schriftdrobe erbeten an R. Schmidt, Warmbrunn, Hermannsdorfer Str. 30.

Gebr. Geige

(wenn auch entzweit) zu kaufen gesucht. Offert. unter T 553 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Damen-Fahrrad

mit guter Gummibereifg. zu kaufen gesucht. Angeb. erb. an Thomas, Dirschberg, Straußwitzer Str. 7, I

Spanische Wand oder Kollwand sucht zu kaufen Fr. Krämer, Schmiedebg., Gartenstraße 34.

Gut erhalt. Fradanzug zu kaufen gesucht. Offerten unter D 523 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Zur Lieferung von sämtlichen Fachzeitschriften, Medienjournal., Unterhaltungs- u. Familien-Blättern sowie

allen Lieferungswerken empfiehlt sich H. Springers Buchhdlg., Dirschberg i. Schl.

Wohenzettel, Renten-Quittungen, Bohn-Anhänger, Kl. Rechnungen, Fremdenzettel, Zoll-Inhaltserklärungen u. i. w. Bote n. d. Riesengeb.

Gut erhalt. Grasmäher

zu verkaufen Ober-Langenna Nr. 87, Kreis Löwenberg.

Ein noch gut erhaltenes Amerikanisches Billard sofort zu verkaufen Rabachquelle, Retschdorf.

Nachtung! Bass. f. Brautl. 2 sehr sch. Plüschg., Sofa. 2 Sess., Kleiderchr., kleine Kücheneinr., Betten, Tisch, Stühle, Wanduhr, Taschenuhr m. Silberkette, Grobstrub u. n. a. f. sch. Sachen f. preisw. a. v. Warmbr., Voigtsdorferstr. 19, 1 Tr. r.

Musikmappe, hochsein. Leder, neu, Friedensware, mit div. Noten und Klavierstücke, f. 65 ff. sofort zu verkaufen. Paul Grimmer, Markt 47.

Zu verk.: 1 Spixenunterrod, 1 Spaxstoffs-, und 1 Seldendatistkluse, Tischbedeck und Va., Gängematte u. verch. anderes. Markt 34, 1 Tr., v. 4 U. an

2 Plüsch-Sessel zu verk. Warmbr., Voigtsdorferstr. 41

Kinderrw. u. lange gold. Uhrkette a. v. Röh. Pichte Burgstr. 11, III. Wraebel.

Ein Heberzieher zu verkaufen Straußw. 28.

5 gebr. Mühlsteine

100 cm Durchmesser, und mehrere eiserne Riemen-scheiben verkauft Rittergut Johnsdorf, Kreis Schönau a. d. Rbh.

1 Strohhut für 20 Mk., 1 Keilsorb für 40 Mk. zu v. In erst. Schmiedeberger Str. 3, part. links.

Neuer, eleg. Rod, Wlbr., Wolke, sowie reiz., neues Badstühlrohrhütchen a. v. W. Wilhelmstr. Nr. 9a, 4. Et.

Ein Drehorchesterion

zu verkaufen Brauerei Biersdorf i. M.

Gut erb. Fahrrad m. G. u. Freilauf zu verkaufen. Zu erst. Tiefhartmannsdorf Nr. 47.

Verkaufe 80—100 Str. Sauerblätter als Viehfutter, v. Zentner 1 Mark. Langer, Wieszthal bei Wahn, Tel.-Nr. 61.

Ein gut erhalt. Althorn (Tubaform), zu kauf. gef. Offerten mit Preis an Heinrich Schmel, Agnetendorf Nr. 62. Daseibst ist ein gut erhalt. Streichbaß mit neuem Bezug preisw. zu verkaufen.

Faß neuer, gut gebauter, leicht fahrender Landauer zu verkaufen bei Frau Toll, Herrschdorf, Wilsa Hedwig.

Tische, Stühle, Waschtische, Bettstell. o. Matr., Sofa, Küchensch., Gasstrahl-, 1 Wa., Kommode, Nähmasch. u. a. m. v. billig Franz Waschnitschka, jeht Warmbr. Straße 24.

Geschenkekauf! Ein fast neuer Geldschrank zu verkaufen. Angebote unter K 495 an den „Voten“ erbeten.

Tafelring 7 mm, Revolver 9 mm, Kinder-Matratze zu verkaufen Gundersdorf Nr. 162.

Sehr sch., alte, antgehende goldene Repetieruhr, Spindelw., Zwiebelform, zu verkaufen. Angebote unter T 443 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Schw., f. neue Tassejade, Str. 44, zu verk. Warmbr., Zietzenstraße Nr. 7, I.

Garderobenschrank u. arch. Spiegel, Kubb., 1 Goldst. m. Konsole, 1 Bücherhäud., ic. zu verkaufen. Gaus Frohmann, Oberstreiberhan

Zu verk. 3 Tafeltüch. mit Serv. Anfrag. u. M 537 an d. Exped. d. „Voten“.

Zu verk.: gr. Reiseforb, Wascheforb, Ribypeltissen mit Ständer, 2 Bildr Warmbrunner Str. 26, I.

Gebr. Kinderw. o. Plau b. zu verk. Vergstraße 9.

4—6 m Kleiderleinen, hellgrün, f. Sport-Blus. u. -hemd. geeig., auch get. abrad. Schiebbastr. 3, v.

2 Dbd. at. erh. Kaffeesev. preisw. a. v. Mühlstr. 25.

Elektrisches Piano

Friedensfabr., Eiche, fast neu, mit 26 Rollen, zu verkaufen Kelmann, Kaiser-Friedrichstr. 18, I.

Seidener neuer Mantel

für schlanke Figur zu v. Sand Nr. 44, partierre.

Plüsch-Divan

hell. eich. Ausziehtisch, Glaservante (Kirschb.), 2 Wirtschennetze zu verk. Offerten unt. A 100 postlagernd Hermannsdorf u. R. Ein noch wenig gebraucht. 6-mm-Tafelring mit bezog. Lauf für 40 Mk. zu verk. Angeb. u. U 530 „Vote“.

Ein Federrollwagen

bald zu verkaufen Schwarz, Hof, Schmiedeburg i. R.

Wagen-Sitzkissen zu verkauf. Bot. Bellevue.

Geschenkekauf!

Gut erhalt. Nähmaschine, Fabrikat Frister, zu verk. Zu erfragen Kneifer Burgstraße 8, partiere, im Gange links.

Schlafsimon mit Himmel, Wohnz. mit Schlaffsofa, Damens. Sofa, 4 Sessel, Ruheb., Zierstrahl, klein. Schreibtisch etc., Kücheneinr. m. Auswaschtisch, 2 Liegegestühle, Bohnenkfig., eis. Weinschr., Nähmasch., Kiosettbed., Kinderklapp-sportiv, a. v. ob. zu verkaufen. Off. bis 5. 6. ant.

Ein Paar Lederver-Klettstiefel zu verkaufen. Off. unt. B 525 an d. Voten.

Gebr., off. Fleischwagen u. gebr. Handrefsmasch. billig zu verkaufen Steinseifen i. R. Nr. 143. Daseibst wird ein mittelf. Pferd zu kaufen gesucht.

Seidenkoffe empfiehlt

Jusel Engel, Warmbrunn. 10 000 Mark zur alleinigen Hypothek v. pünktlich. Einzahler bald gesucht. Angebote unter W 550 an den „Voten“.

6000 Mark

1. Hyp. auf ein Grundstück in Streiberhan i. R. von pünktlichem Zinsenzahler gesucht. Offert. unter Nr. 99 postlagernd O.-Streiberhan.

8—10 000 Mk. zu 4% bis 4% habe los auf erste Hypothek auszuliehen. R. Conrad, Dirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Wer leiht 2000 Mark

geg. hohe Zinsen mündel-sicher. Offerten u. G 498 an d. Exped. d. „Voten“.

Geld

geg. mon. Rückzahl. verleiht J. G. M. Wener, Hamburg 23. 15 000 Mark im Ganzen oder auch get. zur 1. Stelle, am liebsten auf Landwirtschaft, bald oder später auszuliehen. Offerten unter A 416 an d. Exped. d. „Voten“.

9500 Mark

als 1. Hypothek bald gef. l. ein Grundstück mit Lad. Off. E 456 an d. „Voten“.

6000 Mark

zum 1. Juli, ev. früh., zu vergeb. Off. unt. K 479 an d. Exped. d. „Voten“.

Chem. Krieg. sucht Bürg. a. Darl. v. 300 M. zwecks Möbelkaf. C 502 Vote. Suche 19 000 Mark 1. 2. Stelle auf Gafsbau Büro Schuls, Kronmühlbeil Nr. 104.

Wohn- und Geschäftsgrundstück

mit gr. Obst- u. Gemüsegärten, Stallungen etc. in besser Lage ein. gr. Ind. u. Zukunftsobjekt d. Riesengeb. mit stark. Fremdenverkehr. Ist einstückl. e. f. 11 J. best. Weib- u. Bäckw. Geschäftes fruchtbringend. an zahlreich. Käufer preisw. zu verlauf. In dem Geb. in letzter Zeit über 30 J. e. Bäckerei betr. Sell. Offert nur v. Selbstkäufern unter F 433 an den „Vote“ erb.

Kaufe oder pachte Grundstück mit Ausspannung

oder Ausschank oder Materialwarengeschäft, event. auch Pongierhaus. Sell. Offerten erbitte postlagernd E F 500 Berka - Wilmsdorf.

Ein seit 1. Dezember 1918 bestehendes

Elektro-Installations-Geschäft

sucht, da es das Geschäft zu einem Engros-Versand noch ausbauen will,

4-5000 Mk.

eventuell tüchtigen Elektromonteur mit mindestens obigem Kapital als **Teilhaber**.

Angebote unter J. 562 an den „Vote“ erboten.

Suche 10 000 Mark
auf Grundst. (10 Jahre) bald in leihen zur zweiten Hypothek auf Landwirtschaft. Offerten unter P 556 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

15 000 Mark
Kirchengelber auf Grundstück mündelreicher zu verkaufen durch Baruffa, Kirchendassendamm.

Sch. Suche 1. Liebernahme bis 1. Juli f. Bero. 1. Nr. Girschberg od. Schönan in Wang. Segend u. hochw. frei Landwirtschaft von ca. 100 Morgen mit erkl. Acker, tabellos. leb. u. tot. Invent., mass. Gebänd., sehr guten Weisen, groß. Obst- u. Gemüsegart. Bedingungs geräum. Wohnhaus u. weniast. 7 Zimm. u. reichl. Nebengel., elektr. Licht u. Kraft, nahe Bahn u. Stadt od. Kurort. Es kann auch Schwoitisch. m. Wass. dabei sein.

Ausführ. Angeb. m. genauester Preis- und Anzahlungsangabe u. Z 533 an d. Exped. d. „Vote“.

Suche zu pacht. od. kaufen kleine Wassermühle m. Bäck. od. Bäckereigrößl. mit etwas Acker. W. Mathelebe, Dittersbach Rdt., Kr. Landeshut.

Die Verkaufsbude
im Hotel „Brau“ Hof“, beste Lage von Krummhübel, ist zu verpachten. Näh. Auskunft im Hotel.

Landhaus
im Girschberger Tal, mit Bahnverbindung, 5-8 Z., gr. Obst- u. Gemüsegart., gesucht. Angeb. an Bogel, Str. Markthstraße Nr. 1.

Gr. Geschäftshaus in Landeshut, am Markt gelegen, gr. Geschäftsräume, für jed. Geschäft passend, Vorder- und Hinterhaus, 3 Hekt., m. hoch. Vers., Prs. 75 000 Mk., Am. 20 000 Mk., bald zu verp. In erfrag. bei W. Schaubert, Landeshut, Mühlstraße 4.

Einfamilienhaus
mit Garten in Cunnersdorf zu pachten oder kauf. gesucht. Sell. Angebote erbitte!

Landwirtschaft
50 Morg., dicht an Stadt u. Bahn, guter Viehbes., bald f. 88 000 Mk. zu verkaufen, erforderlich 25 000 Mark. Nur erkl. Selbstkäufer wolle. sich möglichst persönlich an mich wend. Oswald Saine, gerichtl. Rechtsbestand, Friedeberg a. O., Tel.-Nr. 2.

Suche Wirtschaft
mit etwa 20 Morg. Land und Wohnhaus mit 6-7 Zimmern zu kaufen. Näh. nach Warmbrunn, Bernsdorfer Straße Nr. 67, erb. Besitzer können ev. bis Oktober wohnen bleiben.

Suche f. mich zu kaufen Einfamilienhaus
mit etwa 7 Zimmern und größerem Vorgart., bald oder auch später freiverb., Pr. bis etwa 65 000 Mk., am liebsten zwisch. Girschberg und Bernsdorf, oder auch 2-Familienhaus mit entsprechender Wohnung. Um näherer Angeb. bitte! Dr. Kirchner, Landger.-R. a. D., Bernsdorf u. R., Schulstraße 14.

15 Morgen
schönstes Niederland,
an der Chaussee Bernsdorf-Bernsdorf u. Kynast bequem gelegen, in best. Zustande, ist durch mich zu verkaufen.

U. Viehig, Siegelbesitzer, Bernsdorf u. R.

Bäckerai
wird von tücht. Bachmann zu pachten oder kaufen gesucht für bald oder später. Angebote unter P 487 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gutach. Kolonialwarengeschäft mit schön. Wohn., event. mit 11 Grundst., zu kauf. gef. v. 1. Juli o. fr. W. Obi, Schmiedeberg.

Suche Fleischerei
mit Gasthaus u. etw. Acker, bald zu kaufen oder pacht. Offerten unter V 507 an die Exped. des „Vote“.

Gesucht Landwirtschaft
bis zu 30 Morg. u. Haus auf dem Lande, mit Obstgarten, Kreis Girschberg bevorzugt. Angebote mit Preis unter W 506 an d. Exped. d. „Vote“ erbet.

Billa od. besser. Landhaus, 5-7 Zimmer, zur bald. od. spät. Uebern. zu kaufen gesucht. Ausführ. Angebote erbitte!

Suche sol. Landhaus
3-4 Stuben, mit Wiese od. Gartenland, Nähe d. Bahn, fast. Straße und Schule im Kr. Girschberg, Schönan oder Dollenhain zu kaufen. Angebote erb. Näh. Badobohrerwälder Berka, Breslau, Lorenz-Gasse 1.

Gauegrundstück
mit großem Garten und Warenhandl. (gute Erkl.) in Industrie- und Kirchs. d. Riesengebirges halb f. 55 000 Mk. bei 20 000 Mk. Anzahl. zu verlauf. durch Gustav Ende, Zimmerm., Krummhübel i. R.

Meines Hotel
oder Gasthaus mit Saal, Obst- und Gemüsegarten, ev. Landwirtschaft i. R. oder in der Nähe ver bald zu kaufen gesucht. Hotel „Ehrenhammer“, Dirsigt-Grunddorf.

Kapitalsanlage!
Neueres Wohnhaus
in besser Lage und in gut. Baustand, mit sehr billigen Mieten, bei 10-15 000 Mk. Ausz. zu verkaufen. M. Conrad, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Landwirtschaft
von 10-50 Morgen oder Wassermühle mit Sand, elektr. Licht bevorz., von zahlr. Selbstkäufern zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. F 499 an d. Exped. d. „Vote“.

Pongierhaus
verlehrsreicher Ort i. Gebirge, großer Garten, gute Lage, kompl. einger., nachweisbar gut rentabel, sofort gesucht, wünschtl. sofort. Verkäufer kann diese Caff. noch wirtschaften, mittlere Preislage. Nur ganz reell. Obiect übernehme. Bild erwünscht. Schaubert, zur Zeit Warmbrunn, Billa „Venedia“.

Ein Transport starker Ferkel
steht von Sonnabend ab bei mir zum Verkauf. B. Delm, Handelsmann, Bähn i. Caff.

75 schöne, gesunde Ablassferkel
Abnahme nach Winkeln. Preis ca. 200 Mk., abzugeben (schieren). Sell. Anfragen unter U 552 an die Expedition des „Vote“.

Ein Schwein
1. Weiterfüttern zu verkf. Cunnersdorf, Binsdorf. 10

Mierschweinechen
tragende und junge, verkauft. Anfragen gegen Rückporto.

Mäuser
Schwand bei Bähn.

Mausstammel
ca. 6jährig, sehr schön und flott, weil überzählige, zu verkaufen. Dampfheizkessel-Bauwerk zu Bernsdorf.

Braunes Stutenfohlen
2 Jahre alt, fehlerfrei, verkauft wegen Nachsucht Wiedenitz Stöndorf.

Pferde-Verkauf
Brauner Wallach, 8 J. alt, 1,72 groß, fest. Steber, guter Gänger und fromm, steht zum baldig. Verkauf Siehren bei Kabischau Nr. 347.

Eine Schafzuege
zu verkaufen oder gegen Allzuege umzutauschen. Näh. Siegelstr. 19, part.

Alle Sorten Ziegen
kaufte zu höchsten Preisen. Offerten unter E 544 an die Exped. des „Vote“.

Vertausche fett. Schlanpferd auf gutes, mittel. Arbeitspferd, mittelstark. Eppler Nr. 59.

Mittelschweres Pferd
für jeden Zweck geeignet mit Wagen und Geschl. steht Sonntag, d. 1. Juni vormittags, im Pacht. „zur Sonne“, Schönan zum Verkauf.

Rappwallach
2 Jahre alt, aber einm. und fromm, verkauft d. Schula, Friedeberg a. O.

Ein 2-jähriges, braunes Pferd
zugef. bald zu verkaufen. Ruffsch. Drenkelh. Bernsdorf.

Zwei Karle Arbeitspferde
und eine gute Kuh stehen bald zum Verkauf. D. Schmottelstein Nr. 26.

Fußwallach
6 Jahre alt, zugest. und überzählige, zu verkaufen. Schneider, Siebenbrunn.

Stute
genannt „Elke“, schönstes Pferd d. Gegens wart, nur für Domäne. Pächter geeignet, steht bald preiswert zum Verkauf. Gerhard Schönan, Pferdehändler, Döberberg, vis-à-vis Nr. 1.

Achtung!
Schlacht-Pferde
kaufte zu höchsten Preisen. Bei Unzulänglichkeiten sofort zur Stell. d. Schmidt, Hirschberg, Nähngrabenstr. 23, 1. St.

Rehr. Karle u. leichte Arbeitspferde
sind heute eingetroffen. Red. sofort z. Verkauf im „Warmbrunner Hof“, Dirschtberg.

Ein überzähliges Pferd
echter Rasse, Hoppen, Schweink. Lammfronm, gute Steber, verkauft bei Herr. Moser Girschberg.

2 gute Milchiegen und einige Stiegenlämmer sucht zu kaufen Marienhaus, Mittel-Schreiberhan.

Eine selten schöne, hornl. Siege

10 Schlachtlege zu verkaufen, sowie 2 Legehühner und 2 Zuchthühner in verkaufen Warmbrunn, Voigtsdorfer Str. 65.

4 Schlachtkaninchen zu verkaufen Geln Nr. 93.

Nieren-Kaninchen-Däsin kaut Sieger, Bergstr. 4a.

13 Stück Kaninchen, davon 3 traarnd, sind meißbiet. zu verkaufen. Rammass, Kuhrehere Butzstraße 3.

Rod und Bibbe, 10 Japaner-Kaninchen, 13 alt, w. 60 W., v. 6. Wurm, Arummhübel 1. R., Zaunigt Nr. 251.

Deutsche Schäferhündin, 1 Jahr alt, preiswert zu verk. Lucas Schindler, Ringstr. Nr. 82.

Silv., Dtsch. Schäferhund weiß für mich zu schatz. preiswert zu verkaufen. Sellendorfer a. R. Nr. 63.

1 Paar Zuchtgänse (vor) 1. v. Strauph Nr. 9, II.

Helfebeamter 1. Niederschlesien v. groß. Verfl. Alt.-Geiselsch. sel. Gewährt werden gutes Gehalt, Provizion, Fahr- u. Laogelber. Verlangt wird Berufsfreudig, gesunde Kenntnis d. Unfall- und Haftpflicht-Versicherung sowie and. Verfl.-Arten. Angebote, denen vertraul. Verhandlg. zugesich. wird, mit Angabe der seitherl. Tät. u. Eiferung. Erfolgreich erbeten unter Nr. 11442 an d. Annonc.-Expedition Georg Boigt, Gdrllth.

Papierwaren-Engros I

Zum Ausbau eines bereits bestehenden Geschäftes wird sofort oder später ein tüchtiger, branchekundiger, mit den nötigen Erfahrungen versahener

Herr gesucht. Off. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, Referenzen etc. unter Nr. 919 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kunstmaler

Mr Kanarek und Oel findet dauernde Betmarbeit. Runkankalt E. Dietzmann, Bahnhofstraße 16.

Herr oder Dame

redegew. sind. hoh. Verdienst d. Neben. v. Betr. m. erstl. Berufsberufungen. Offerten unter V 529 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Arbeiter und Arbeiterinnen

Roche'sche Papierfabrik, Arnsdorf i. R.

Unterhaltungsmusik!

3itb., Saute, Mandoline, 2-4 Personen, zu Pfingsten für besseres Engagement noch frei. 2. Arch, Breslau, Breite Straße Nr. 16-17

Guter Klavierspieler empfiehlt sich i. d. Sonn- u. Feiertag. Erich Schula, Musiklehrer, Warmbrunn, Heinrichstraße Nr. 7.

I. Geiger

wird gesucht für Sonntag und Mittwoch. Off. unt. W 528 an den „Boten“.

2a., verh. Mann, leicht kriegsverletzt, sucht Stelle gleich welcher Art; selbzig. ist auch in Landwirtschaft erfahren, zum 15. 6. oder 1. 7. Berte Angeb. unt. S 510 an d. „Boten“ erb.

2 Maurer, 3 Zimmerl.

für dauernde Arbeit stellt sofort ein Kretschmer, Schiefer bei Lahn.

Ein Bantischler

(Einscher) für bald gesucht. Ehrenberg, Stöndborferstraße 32 a.

Tüchtigen Tischlergesellen f. dauernde Beschäftigung sucht sofort Oswald Birke, Warmbrunn.

Einen Tischlergesellen nimmt sofort an Reinhold Wättner, Rauffing an der Rabach.

Ein junger, tüchtiger Dachbeder kann sofort eintreten bei Max Dente, Altemp. und Bedachungs-geschäft. Schönberg Schl.

Suche Stellung zum 1. Juli 1919 als Hausknecht. Off. J 518 an d. „Boten“.

Arbeiterfamilie gesucht, wenn Frau ruhvoll übernimmt, bei freier Wohn-, Beleuchtung und Heizung mit Holzabfällen. Winger, Bobersdorferd.

Anständige Frau, 38 J. alt, mit klein. Landwirtsch., sucht tüchtigen Wirtschafter im Alter von 30-40 J. Offerten mit Bild unter S 554 an d. „Boten“ erb.

Junger Schneidergeselle nach außerhalb gesucht. Angebote unter C 546 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Arbeiter sucht

Winger, Bobersdorferd.

3 Paar Erzieleute

für Mitte Juli bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Mittl. Ober- u. Niedersdorf, Kreis Schönau a. R.

Arbeiter

Reist noch ein Dirscha. Maschinenfabrik und Eisengießerei G. & H. Heuser, Dirscha.

Ein zuverlässiger landwirtschaftl. Arbeiter wird sofort angenommen. Gasthaus z. weißen Berge, Rabischau i. Schl.

Junger, kräftiger Hausbursche nicht über 20 Jahre, solide und bescheiden, Antritt 1. Juni, kann sich melden Hotel Mariental, Schreiberhau i. R.

Klingers Hotel, Jannowitz

sucht bei gut. Lohn einen kräftigen

Haushälter

zum baldigen Antritt, der sich auch auf Landwirtschaft versteht.

Junger Hausknecht, der mähen und pflügen kann, sofort gesucht. Berghotel Wilhelmshöhe bei Petersdorf i. R.

Kräftige Burschen zur Erlernung d. Schmelzerei bei guter Kost und Lohn sofort gesucht. Oberschlesier Reumann, Uttendorf, Post Schlichtingstein bei Glogau.

Junger, arbeitstüchtiger Landwirt sucht zwecks Fortbildung in d. Landwirtschaft Stel. als Wirtschaftl.-Diener. Offerten unter P 521 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kutscher, 27 J., erfahr., st. Pferdew. f. dauernde Stell. p. bald od. sp., am liebst. b. Herrsch. Off. u. R 511 an d. „Boten“ erb.

Einen Anstellungen sucht bald Nachtrag. Wieselthal, Post Lahn.

Stenotypistin

für großes Büro gesucht. Offerten unter P 534 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich s. sofort. Antritt eine jüngere Verkäuferin. D. Kemsi, Dirscha.

Tüchtige Verkäuferin von angenehm. Aussehen zum Verkauf von Andenk. und Ansichtskarten wird zum baldigen Antritt gef. Hotel Julestübchenbütte, Schreiberhau i. R.

Junge Dame, welche im Entwickeln und Kopieren firm ist, sowie auch Vergrößerungen herstellen k., melde sich bitte bald mit Angabe der Gehaltsanspr. Photograph. Kowal, Bahnhofstraße 16.

Gut rout. Geigerin, die hier läng. Aufenth. nimmt, wünscht s. d. Feiert. od. s. and. Festl. Engagement. Off. B 503 an d. „Boten“.

Rehme zum sofort. Antr. Lehrfräulein an. Bed.: 3 J. Lehrzeit, muß gut schreiben u. rechnen können und aus gut. Familie kommen. Georg Bangerow, Dirscha, Bahnhofstr. 62/63.

Zimmermädchen

für sofort ein tüchtiges Zimmermädchen, das auch im Nähen bewandert ist, in H. Haush., eig. Villa, alles bequem, nach Ober-Schreiberhau, Off. m. Gehaltsanspr. an Frau von Tappeskirch, „Tillichort“.

Köchin u. Hausmädchen

bei hohem Lohn. Ang. m. Jenaabschr. a. Frau von Rüdiger, zur Zeit Hohenwiese bei Schmiedeb., Villa Helena.

Mädchen für Stall u. Landwirtschaft. Winger, Bobersdorferd.

Saub., anständ. Mädchen für herrschaffl. Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Angebote mit Zeugnis u. Bild an Bahnhofs Witzsch, Opatowitz Hausmädchen i. Aug. möglichst sof. nach Nordhausen a. S. gef. Augen. Stellung, Rehbergstr. hoh. Lohn. Zu melden b. Jutta, Dirscha, Schützenstraße 10b, II.

Junger Mädchen für besseren Haushalt per 1. Juli nach Charlottenburg gesucht. Clausenstraße Nr. 2, Gartenhaus, part. rechts.

Ein zweit. Mädchen, ein Kellerreinigung und ein Hausbursche für sof. od. zum 15. Juni gef. Hotel Deutsches Haus, Lahn i. Schl.

Einlad. Küchenmädchen

sucht bei hohem Lohn Penzion Schindler, Ober-Schreiberhau.

Saubere, ältere Frau sucht b. gering. Lohnan- spr. Stell. zu leicht. Haus- arbeit. Pötkerhäuser 6.

Mädchen, Alles

für Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Frau Weber, Berlin-Neutempelhof, Kaiserstraße 63.

Tüchtiges, solides Servierfräulein

sucht Saisonstell. im Geb., 5 J. in lebt. Stellung tätig. Angebote erbeten nach Grumau Nr. 168.

Einig Waschkrau gef. Werth, Fischerberg 5.

Zwei tüchtige, jüngere Servierfräulein (Dresdnerinnen)

suchen Saisonstellung. Angebote unt. E M postlag. Dresdenau b. Dresden.

Wett. Wirtschaftst. i. a. 1. 7. o. wät. selbständ. Stell., auch in frauenl. Haush. a. gr. Gut, 30 J. alt, ante Zeugnis vorh. Geil. Ang. unter M C 100 postlagernd Goldberg i. Schl.

Saubere Bedienung

bald gesucht für vor- und nachmittags einige Stunden. Vorstellung von 12 bis 1 Uhr. Dentist H. Damsch, Gummersdorf, Friedrichstraße 7.

Jüngeres Dienstmädchen sucht zum 2. 7. Fr. Feide, Dirscha, Gartenstraße 3

Suche Bedienungsfrau od. älteres Fräulein. w. kurze od. läng. Zeit dableib. L. Salzgasse 1a, I.

Saubere, zuverlässige Bedienung

für täglich 2 Sch. gesucht. Landgerichtsrat Dr. Kirchner, Dörmisdorf, Schulstraße 14.

Ordnlich, kräft. Mädchen, 17 J. alt, willig und ebrl., sucht Stellung für 15. 6. od. 2. 7. für alle häusl. Arbeiten. Offert. erb. an Gertrud Böhm, Krausen- dorf, Dom., Nr. Landeshö.

Tüchtiges Mädchen, das melken kann, sucht bei gutem Lohn S c I, Wommisdorf.

Sum 1. 7. suche ich weg. Heirat meiner Mädchen f. meinen ruhigen Villenhausbau bei hohem Lohn eine perfekte

Küchin, die selbständig kocht, einweckt und bacht und ein gewandtes, sauberes Stubenmädchen. wohntfahren im Zimmeraufräumen, Blättern und Tischbedienung.

Frau Stadtrat Aug. Görlitz, Reichenberger Str. Nr. 16.

Junges Mädchen zum Bedienen der Gasse und leichter Hausarbeit f. sofort gesucht. Keine Reinerin! Personl. Vorstell. erwünscht.

Gasthof s. Riesengebirge, Krummhübel 1. R. Tel.-Nr. 287.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das melken kann, wird in Gasthaus m. Landwirtschaft, s. l. Juni gesucht. Näh. H. Wolphs Buchhandlg., Bähn.

Tüchtiges, saub., ehrliches Mädchen für H., best. Haushalt mit A. Landwirtschaft. (1 Rub) bald oder später gesucht. Anged. unter G 520 an d. Expedition des „Vote“.

Ein tüchtiges, ehrliches Hausmädchen sucht A. Semmer, Dresden-R., Milchgeschäft Förstereistraße 46.

Junges Mädchen bis zu 17 J. sucht f. bald od. sp. Frau Wehner, Neuhäuser Burgstr. Nr. 15.

Ein kräftiges Mädchen von 15—17 Jahren in kleine Landwirtschaft gef. Melbnitz Nr. 91.

Suche zum baldigen Antritt eine mit klein. Landwirtschaft vertraute

Frau als Wirtin, wenn möglich ohne Anh. Anfragen unter R 489 an d. Exped. d. „Vote“.

Suche zum 2. 7. ein., gut emp. Stubenmädchen.

Eigenes Zimmer. Frau v. Rosenbruch Cunnersdorf.

Ein häusliches, fleißiges Mädchen wird zum 1. Juli für H. Haushalt auf dem Lande gesucht.

Frau Pastor Peter, Cv. Pfarrhaus Sangerhau, Nr. Löwenberg Schl.

Dienstmädchen für Gastwirtschaft ver 15. Juni gesucht. Zu melden bei Frau Wattern, Alte Herrenstraße 23/24.

Jüngeres Mädchen tagsüber gesucht Sand 4.

Ältere, alleinsteh. Frau ohne Anhang, welche melken kann, ver sofort in H. Birtschaff gesucht. Zu erfragen Sainfall, Sain l. Hsgb.

Mädchen für Lagerarbeiten und Botengänge suchen f. sof. Männlich & Bösendorf. Meldung. auch Sonntags 1 Treppe rechts.

Suche bald anständ. Frau als Wirtin für kleinen Haushalt. Offert. P 512 an „Vote“.

Tücht. Servierfräulein sucht bald Sommerreisg., nimmt auch Bus. auf eig. Rechnung. Angebote unt. K 517 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

14—16jähriges Mädchen zur Hilfe im Hause sucht Logierhaus Dohenzollern, Krummhübel.

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Küche, möblich mit Stallung u. Remise, sofort gesucht. Best. Angebote an Grabowstr. Warmbrunner Dol, Dirschberg.

Zu vermieten p. 1. Okt. event. früher: 2 Zimmer mit Küche, 4 Zimmer mit Küche. Auf. Formasan. Ober-Schreiberbau, Marienbad.

2 gut möbl. Zimm. mit Küche u. Gartenbenutz. an nur geb. Famil. od. einz. Herrn zu verm. Nur Schr. Ang. Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 31a, part. links.

Möbliertes Zimmer an soliden, best. Herrn zu vermieten. Nählgartenstraße 31, 1. Logis zu vergeben. Alte Herrenstraße Nr. 12.

In gebirgiger Gegend (Krummhübel bevorzugt) suche ich große Etage von 9—10 Zimmern mit Gartenbenutzung für bald oder später zu mieten. Angebote mit Preis an R a h m f e l d, Breslau VI, Friedrich-Bilbelfstraße 60.

Lagerplatz mit Speicher, Nähe Bahnhof Dirschberg oder Rosenau, für 1. Juli oder früher zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote unter K 500 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Stenographen-Verein „Stolze Schrey“ Zillertal-Erdmannsdorf. Zu dem Sonntag, den 1. Juni 1919, abends 7 Uhr l. Hotel „Zum Bitterthal“ in Bitterthal stattfindenden Unterhaltungsabend mit darauffolgendem TANZ laden ergebenst ein der Vorstand. Eintritt M 1.25, Frau M 1.50.

K.-Z.-V. Hirschg. 1. Schl. und Umgebung, Sonntag, den 1. Juni: Ausflug nach Schwarzbach (Schweizerrei) mit Angehörigen, verbunden mit Kriegerheimkehrfeier. Bolsenschützen, Verlosung usw. Abmarsch um 2 Uhr vom Hotel „Oral Malkke“ aus. Freunde und Gönner willkommen. Der Vorstand.

Radfahrerklub Schneegruben Petersdorf i. R., Hotel Silesia. Sonntag, den 1. Juni 1919: Feier des 16. Stiftungsfestes verbunden mit Kunst- u. Reisesfahrten sowie humor. Vorträgen. — Anfang 7 Uhr. — Einzelabende Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

Sonntag, den 1. Juni 1919, nachmittags 4 Uhr: Öffentliche Volksversammlung im Gerichtskreisamt Kleppeldorf. Tagesordnung: Unsere Lebensmittelpolitik im Kreise Löwenberg. Wie schaffen wir Abhilfe? Die Volks- und Arbeiterräte sind hiermit eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwartet die Einberufer. Eintritt 10 Wa.

Kammer-Lichtspiele. Hirschbergs elegantestes Lichtspiel-Theater. Leitung: Filmregisseur Max Agerty. Freitag bis einschliesslich Montag: 2 Erstaufführungen! Der vorige Woche ausgebliebene Film ist eingetroffen: Venus Ariadne! Drama in 4 Akten mit Sybill Smolowa. Wenn das Leben ruft! Schauspiel in 4 Akten mit Hanni Welss in einer ihrer besten Rollen. Gewöhnliche Preise! Gute Musik.

Adler - Lichtspiele im Kronprinz. Nur Freitag bis Montag, Anfang 8 Uhr: Viggo Larsen Einbrecher wider Willen. Lustspiel in 4 Akten. Erst - Aufführung! Auf vielseitigen Wunsch der II. Teil Henny Porten Die Tragödie der vernachlässigten Frau: Die Faust: des Riesen. Um Allen den Besuch zu ermöglichen: Extra billige Friedenspreise III. 0.60, II. 0.80, I. 1.00, Sp. 1.50 Mk. Das köstliche Adlarkino-Konzert. Der angenehme, lustige, saubere Adler-Lichtspiel-Saal! Wer kann, sei 5 oder 6 Uhr da! Und ist der Tag auch noch so schön: heut muß man doch ins Adlarkino geh'n! Landhaus Warmbrunn. Sonnabend, Sonntag. der Riesensensationsfilm Alraune in 6 Akten. ferner das Lustspiel: Die schöne Susanne.

Wiener Café das glänzende Mai-Programm. Um göttigen Besuch bittet ganz ergebenst W. Thormann.

In Schmiedeberg ober Hermsdorf suchen 2 Damen sonnige, ruhige Wohnung mit 3 Zimmern dauernd, halbober oder obler. Off. u. T 43 an d. „Boten“ erb.

Für sol. sucht erbolungsbedürftige Dame Aufenthalt in guter Verpflegung. Offert. unter D U 5989 an Rud. Wosse, Dresden.

Dame, anst. Präul. sucht ruh. möbliertes Zimmer. In erzb. b. Frau Koppe, Bahnhofstraße 23, 2 Tr.

Für sehr bescheid., bes. die Frau wird bis zum Herbst Unterkunft mit aut. Verpflegung auf Gut od. Parkerei. Nähe kat. Hofsch. Kirche gesucht. Ankauf unter N 449 an die Expedition des „Boten“ erbet.

Euche Sommerwohnung! Während der groß. Ferien 1. 2 Schlafzimmer (5 Betten) u. Wohnkammer, Bad, elektr. Licht, Küchenheizung mit Gas, in frequentiert. Orte im Riesengeb. Off. mit Ankauf der Genehmigung an Direkt. Bäder, Breslau II. Neue Taschenstr. 31.

Logismädchen gesucht. Frau Wöfel, Dirschberg. Straupitzer Straße 8.

2-3-Zimm. Wohnung in sol. od. präul. zu mieten od. gegen eine 4-5-Zimm. zu tausch. gel. Freiwald, Schmiedeberger Str. 1a.

Frau T. Feuerb. Sonntag früh 10 Uhr: Uebung! Sonntag, den 1. Juni. Ladel um 10 Uhr. Taxaveranstaltung freundlichst ein. B. Kammer. Steinwiesen. Anfang 4 Uhr.

Waldschlösschen, Hain. Sonntag Ladel 1. Tanzenmusik Anfang nachmitt. 4 Uhr. freundlichst ein. D. Mengel.

Achtung! Achtung! Wir haben den Turm zum Rosengarten wieder eröffnet. W. Bilsch und Frau, Wächter.

Dresshaus Rieber, Langenau. Sonntag, den 1. Juni: **Tanzmusik** wozu freundlichst einladen Robert Hofe u. Frau.

Apollo-Theater.

Ab Freitag bis Montag, den 2. Juni
wiederum eine Sensation

Verzweifeltes Ringen.

Ein Schauspiel in 4 Akten.

Aufregend! Spannend!

War unser vorheriges Programm eine Sensation 1. Ranges, so dürfte auch das heutige Werk dem andern nicht zurückstehen.

Spannend von Anfang bis Ende ist Verzweifeltes Ringen, das den Zuschauer in atemloser Spannung hält.

Als Suppiel

Quatsch nicht Krause.

Wiederum die größten Lachsalben werden herborgerufen; dieses Werk ist höchst originell.

Niemand versäume diese Tage das Apollo zu besuchen, um heute zu sein in dem Sensationschauspiel

Verzweifeltes Ringen.

Um gütigen Zuspruch bittet
Ioh. Wardasch.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 31. Mai:

Großes Militärkonzert,

ausgeführt von der gesamten 25 Mann starken 2. Märschkapelle. Eintritt 75 Pfg. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 8 Uhr. Anschließend:

Kränzchen.

Um zahlreichen Besuch bitten ganz ergebent
H. Paase, Kapellmeister. Ioh. Wardasch.

Einweihungsfeier.

Sonnabend, d. 31. Mai, findet die Einweihung der neu renovierten Räume des

Gasthofes „Zum gold. Schwert“

statt. Gute Bedienung, sowie musikalische Unterhaltung sollen meine Gäste zufriedenstellen. Derselben laden ergebent ein

Artur Zindler und Frau.

Gasthof zur Post, Cunnersdorf.

Sonntags

Tanzkränzchen.

Gäste herzlichst eingeladen. Das Komitee.

Hotel „Rosengarten“, Warmbrunn.

Neu eingerichtet. — Geschmackvoll bestockt.

Weinstuben.

Gut gekühlte Weine. Gut gekühlte Weine.

Eröffnung Sonntag, d. 1. Juni 1919.

Von 7 Uhr abends ab:

Musikal. Unterhaltung.

Um gütigen Zuspruch bitten

R. Wenige und Frau.

Für Freizeitlegenheit nach Dirschberg um 1/2 11 Uhr abends ist gesorgt.

Achtung! Achtung!

Sonnabend, den 31. Mai, findet im Gasthof zum schwarzen Roß in Hirschberg ein großer

Dilettantenball

statt, wozu alle Musikfreunde herzlich eingeladen werden. Anfang 7 Uhr. Das Komitee.

Gasthof z. Erholung, Hermsdorf u. K.

Sonntag: Großer Tanz

wozu freundlichst einladet Wilhelm Scholz.

Oberkretschem Buchwald

Sonntag, den 1. Juni:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet Wilhelm Feist. Anfang 4 Uhr.

Kaiserswaldau i. Rsgb., Gasthof zur Sonne.

Sonntag, den 1. Juni:

Tanzvergnügen.

Waldhaus Weimar

Krummhübel-Brückenberg.

Zur

Eröffnungsfeier

mit musikalischer Unterhaltung am Sonnabend, den 31. Mai und Sonntag, den 1. Juni (Anfang 4 Uhr)

ladet ergebenst ein E. Müller und Frau.

Achtung! Achtung! Auf zur Waldfriedenbaude!

Hartenberg i. Rsgb.

20 Min. v. Bahnhof Petersdorf. 20 Min. v. Bahnhof Rieber-Schreidenhan. Wunderbare Aussicht! Sonntag, den 1. Juni 1919:

Eröffnung!

Auftreten des berühmten Sängertrios:

Otto Hardt, Sänger und Humorist,

vom Berliner Apollo-Theater.

Edi Edita, Vortragskünstlerin,

vom Stadttheater Bromberg.

Ia. musikalische Unterhaltung.

Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist reichlich Sorge getragen.

Es laden ergebenst ein Hildebrandt und Frau.

Gerichtskretschem Ludwigsdorf.

Sonntag, den 1. Juni 1919:

Große Einweihung

verbunden mit TANZ und flotter Musik.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Besitzer: Hermann Schön.

Gerichtskretschem Kunzendorf gräflich.

Sonntag, den 1. Juni, ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein Frau Gastwirt Bärtes.

©
Damenhüte
Kinderhüte
Sporthüte
 Grosse Auswahl Billige Preise
Franz Pohl
 Schildauer-Str. 20.

Bitte ausschneiden. - Ziehung 4. - 10. Juni.
 17851 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.:
600 000
100 000
50 000
30 000
 Hauptgewinne M.:
Große Rote Kreuz-Geldlotterie.
 Lose à M. 8. 50 (für Porto u. Liste 50 Pfg.) zusammen Mk. 4.-
 versende geg. Vorauszahlung. (Postanweisung, Zahlkarte, Postscheckkonto Hamburg 21 776) od. geg. Nachnahme
Sam. Heckscher senr.
 Bank-Lotterie, Hamburg 38 B. 18
 Dammthorstraße 14.

Patent- und Ingenieurbüro
Brewing & Krueger
 Gilitz, Obermarkt 5, I, Fernspr. 560
 Ausarbeitung, Anmeldung und Vertretung von Patenten, Anfertigung von Konstruktions- und Werkstattzeichnungen, Kostenanschlägen, Montage und Reparaturen an sämtlichen Maschinen und Kesselanlagen.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
 Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.
 Auskünfte **Hans Hinderer, Breslau V,**
 Schweißnitzer Stadtgr. 18. - Telefon 6398/99.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer, Breslau V, Schweißnitzer Stadtgr. 18, Tel. 6399.**

Hochschäumendes Waschmittel
 weiß, schnittfest, lausend auch kleinere Flecken abzug.
 Vertr. gef. **Wih. Berger, Berlin, Prenzlauer Allee 40.**

Herrenstärkewäsche
 (Kragen, Manschetten und Vorhemden)
 wird in 4-10 mal länger tragbare
„Kavalier Dauerwäsche“
 umgearbeitet. Auf kaltem Wege abwaschbar.
 Annahmestelle: **E. Steckel, Schreiberhau-Weißbachthal.**

Pa. Weißkohlsauerkraut
 netto Zentner Mk. 16. - exclusive,
 bietet an
M. Dürlich, Sauerkohlfabrik, Lübben N.L.

la Torfforketts
 höchster Heizwert ca. 4200 Wärmeinheiten, besser Kohlenersatz, Raum ersparend, besuchscheinfrei. liefert wasserabweisend
P. Krocke, Breslau 9.

Kinderwagen
 in creme und dunkl. Farben, Verbed u. Ausschläge Ledertuch, mit und ohne Summi.
Paul Köhler, Hirschberg
 Bahnhofstraße Nr. 13.

Aushang = Fahrpläne
 der
 Hirschberger Talbahn
 ab 1. Juni gültig
 hält vorräthig
 Note a. d. Riesengebirge.

Reine Wäsche
 erzielt man bei Verwendung mein. prima Waschwaffe, weiß schäumend. Abzugeben in Büchsen und Eimern v. 4 Bfd., 7 Bfd., 20 Bfd., a Bfd. 3.- M. einschl. Porto und Verp. per Nachnahme. Muster gratis. Markwardt, Chem.-tech. Fabrik, Charlottenburg, Königinstr. 7.

Neu eingetroffen:
1 Posten Anzugstoffe,
 gute, haltbare Qualitäten, Prima Jagdleinen für Damenmäntel und Sportanzüge, grauer Dreif für Arbeits-hosen und -Blusen.
R. Krüger, Vortengasse 8

Kautabak
 in Stangen à 77 Pfg., garantiert reiner Tabak.
R. S. Schneider & Co., Berlin-Tempelhof, Mueselstraße Nr. 23.

Jeder Einfältige läßt seine eigene, in Gebrauch befindliche Blättwäsche (abplättet oder ungeplättet, aber nur ganze) in Dauerwäsche umwandeln! Sie hält dann 10-15 mal solange und kostet infolgedessen nur etwa den fünften Teil. Rein Weger mit der Blättfr. mehr! Annahmestellen überall gesucht.
Geda-Centrale für Herstellung von Dauerwäsche, Breslau II, Ernststraße 6.

Petersdorf.
Kainit, Natronsalpeter und Kalk-Amm.-Superphosphat
 am Lager.
 Spar- u. Darlehnskasse.

Sofa, Chaisel, Bettk. m. u. ohne Matr., Kleider- u. Glasschränke, Kommoden, Duf., Tische, Stühle, Spiegel, H. Mahag.-Damen-Schreibtisch u. gute Federbetten verkauft **Fr. Louise Kwadnitzky, Schulst. 15.**

Elf. Bettk., 1 Nachstuhl, Fahrradständer, neue Plüsch zu verkaufen
Wilhelmstraße 14, I r.

Neu eingetroffen!
Damen-Kragen, Damen-Taschen, Korsetts in guten Stoffen, Kinder-Hütchen, Stickerei-Kleidchen.

Grosse Auswahl in
Handschuhen für Damen u. Herren.

Sonntag, den 1. Juni ist mein Geschäft von 11-6 Uhr geöffnet.

Kaufhaus R. Schüller.

Aluminium-Kochgeschirr!
Schmortöpfe Satz I 4 Stk. m. Deckel 1 1/2, b. 8 Ltr. 60 Pfg. Satz II 1 1/2, b. 4 „ 68 Pfg.
 franko Nachnahme - sofort lieferbar - auch größere Nummern.

Bernstein & Co., Aluminium-Industrie
 Berlin, Brückenstraße 10a.

Preiswerte
 Strumpfwaren
 Handschuhe
 Schürzen, Korsetts
 Weisswaren
 Wäschestickereien
 Hemden- u. Blusenstoffe
I. Königsberger.

Mittwoch angelegte
Salon-Einrichtung Rokoko
 Nußbaum m. Bronzebesch. u. Porzellan-Malerarbeiten, Gobelins, elektr. Krone bietet wegen plötzlichen Rücktritts des ersten Reflektanten nochmals zum Verkauf an; ferner Trumeaux, Tischchen, Notenständer, Paravants, Regulator, alles schwarz, gr. Klappstühle, Gobel, gesch. Wandspiegel, Silber, Kupferklische, oval. Spiegel m. Goldrahmen, Figur m. elektr. Beleuchtung, sowie, gutes Tafelservice für 10-12 Personen, einzelnes Zwiibelmuttergeschirr, Bronze- und andere Gasarme m. Glasgloden.
 Interessenten wollen sich 9-11 Uhr vorm. melden.
Frau Seydel, Greiffenbergerstr. 23 I.

K.-E.-G. Zitronen K.-E.-G.
 für Wiederverkäufer, auch ausgezählt, billiger.

K.-E.-G. Kreis-Einkauf-S. m. h. H. K.-E.-G.
 Hirschberg.

für sämtliche
Malerarbeiten
 empfiehlt sich
E. Hoffmann, Maler, Pfriesterecke Nr. 18, III.
Es-Marinette
 mit tiefer Stimmung
 kaufen gesucht. Angebote
 mit Preisangabe unter
 U 496 an den Boten etc.

Holzsandalen

mit starkem Lederbesatz, in allen Größen, sehr preiswert.
Fa. Grete Herrmann.

Sie rauchen zu viel!

Rauchertrost - Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen das Rauchen ganz od. ohne einzust. Unschädlich! Schachtel 2 Mk., 6 Schachtl. 10 Mk. frei Nachnahme.
Versand **Hansa**, Hamburg 25 H. 36.

Zahlung 4 - 10 J. n.

+ Rote Kreuz +

Geld-Lotterie

17851 Beteiligungsverl.
600000
100000
50000
30000
L. 003 um Preis 3,30
Preis von 3 Mk.
Friedrichstr. 11. 11. 48 H. 11.
H. C. Kröger,
Lützowstr. 152/153.

Gebirgs-Letterwagen

stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen empfiehlt
Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.

Fürsorge

und

Vorsorge

durch
Alfred Werner,
Finanzfachmann,
Gunnarsdorf i. R.,
Jägerstraße 4 pt.
Sprechzeit: Vorherige
Anmeldung
Son- u. Feiertage
von 10-12 vorm.

Ein Klavier

zu miet. od. Off. u. Brs.
302 an d. "Boten" erb.

Nosenträger

in großer Auswahl.
Fa. Grete Herrmann.

In großer Auswahl empfehle:

Weiß und farbige Hemdenstoffe
Weiß Reinleinen für Bett- und Leibwäsche
Leinen-Damenhemden + Unterhosen
Weiß. Stick.-Röcke + Graul. Unterröcke
Kostümröcke + Korsetts
Schwarze und weiße Damenstrümpfe
Schwarz-, weiß. u. lederf. Knabensocken
Neuheiten in Weißwaren

Putz

Weiß, schwarze und bunte Schürzen
Wirtschafts-Begenstände.

Kauf-Khaus Georg Pinoff

Inh.: S. Feldmann.

Haubennetze
Stirnnetze

Stück 1,75.

Fa. Grete Herrmann.

Ergraute Haare!

erb. prächtigste Farbe mit
Dennulafonds unübertroffen.
Haarfarbe „Zulco“,
1/2 Fl. 3,60. 1/4 Fl. 6,75,
blond, braun, schwarz.
Unschädlich!
Ed. Bettauer, am Markt,
Drog. Gold. Becher, Lang-
str., Drogerie Emil Korb,
Parfümerie Hugo Maul,
d. D. Marquard.

Bei Hautjucken

Plechte, Krätze, auch
Beingefschwüre sof. schreib.
kostenfreie Auskunft.
Hugo Heinemann,
Bornhausen b. Ocherzleb.
Rückmarke erwünscht.

Das 6. und 7.
Buch Mosis.

Der moaisch-sump. Gaus-
schab. Das Geheimnis all.
Geheimnisse. Wortgetreu
nach einer alten Handschr.
mit Abbild. Gr. Ausgabe
statt 7,50 6,00 Mk. Sala-
monis Das große Buch d.
Geheimnisse. Aus d. 3. B.
Die Wästelkrute, Sam-
batbieluren. Die Geister-
welt usw. Preis 3,50 Mk.
Solbe Bände prägnant, nur
9,20 Mk. Fr. O. Wolffs
Buchbdlg., Berlin NO. 55,
Börsenstraße Nr. 17 r.

Richtung! Radfahrer!

Wer keine Gummibereife
besitzt,
schreibe sof. Postkarte an
Bereifungsverfab.
Waldburg in Schlesien,
Lagerkarte 68.

Tabakpflanzen,

großblättriger Helsen-
ungarischer,
Hef. von Ende Mai an b.
100 St. 15 Mk. g. Nacht.
Seefiger, Schönberg D.-L.

Auto-Gummidecken

710x90
kauft zu Höchstpreisen.
Off. erb. u. N 514 a.d. Boten.

Zigaretten,

türk. Tabak, solv. Zigarr.,
größere Boxen, verkauft
Silberstein,
Berlin, Bülowstr. Nr. 94.

Blusenseide

à Meter Mk. 15,00.
Fa. Grete Herrmann.

Schwitzer

in verschiedenen Farben
gute, haltbare Qualitäten
in großer Auswahl

Schwitzerhöschen

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstraße 8.
Strumpfstrickerel.

Die

„Wundersalbe“

(Xeroform, Liq. Alum. acet., Ung. neutr. cps.)
heilt **Offene Beine,**
Flechten und Hautkrankheiten.
Vertrieb für Schlesien: Apotheke „Zum Hingenden Hof“,
Breslau I, Schmiednitzerstr. 43 a.
Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke,
Berlin, Königin Augustastr. 50.
1 Topf = 4,50 M. 3 Töpfe = 12.— M.

Damenputz Fritz Aust Damenputz

am Warmbrunnerplatz
empfiehlt zum bevorstehenden Pfingstfest
sein reichhaltiges Lager in

Damen-, Mädchen- u.
Kinderhüten

sowie sämtliche
Putz- und Modeartikel
zu mäßigen Preisen.
Sonntag geöffnet bis 6 Uhr.

Fahrrad-Gummi

gibt es nicht, dafür meine
1000fach bewährten elasti-
schen Federholzreifen 13.— M.,
Original-
Spiralfeder-
reifen 7,75,
Holzreifen
8,25, Hanf-
taureifen 17,50 per Stück,
paßt auf jede Felge, kinder-
leicht aufzuziehen. Händler
guter Vordienst. **Schlawa**,
Berlin 342, Weinmeisterstr. 4.



Schw. fast neue
Taffetjacke

und dunkelbau besticktes
Veile-Kleid Gr. 44
preiswert zu verkaufen.
Warmbrunn,
Ziethenstraße 71.

Jugendens Hautausfall
bes. in b. Vettwärme an
läßt. Kraben reizend, rote
Punkte, H. wässr. Bläsch.
Krätze, heilt völlig
Apoth. Schanz' Haut-
ausfallsalbe,
2 Töpfe (zu einer nur un-
bed. erforderl.) 6,00 Mk.
Glänz. Heilbericht. Berf.
per Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz, Ein-
Hedel 31 b. Chemnitz i. Sa.

Musikinstrumente!

Ziehharmonikas, Muederharmonikas,
Zon-
denorgel,
Althorn,
Blasinstrumente,
Mandolinen etc.,
Clef-
waren,
Hörner
usw.
Kauf zu Mäßigen Preisen die
Musikinstrumentenfabrik
Husberg & Compagnie,
Neuenrade 1, Westf. Nr. 172.
Katalog gratis.

Sennigson's
Edelfluid

Fl. 1,50 Mk., allervirtf.
Mittel gegen Kopfschwe.
B. G. i. Apoth. u. Droger.

Morgen Sonntag, den 1. Juni ist unser Geschäftshaus bis Abends geöffnet!

Für den Pfingst-Bedarf
 empfehlen wir sämtliche, in großen Posten eingetroffene
**Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in
 Damen-Konfektion**

zu besonders mäßigen Preisen.

Seeben in großen Mengen eingegangen

Kleider-, Rock- u. Blusenstoffe
 Bedruckte u. bestickte Velle
 in herrlicher Auswahl
 Seidenstoffe und Sammet
 reizende Opale für Blusen u.
 Oberhemden • Costr. Flanelle
 für Sport-Blusen u. Hemden
 Bettbezüge • Bettlaken
 Weiße Stoffe u. Reu-Linon
 für Leib- u. Bettwäsche
 Behiltsame Handtücher
 vom Stück u. abgepaßt
 Bettstellen und Matratzen
 Gute Schuerverfäher usw.

Aparte Kostüme in Seide, Wolle und Halbwolle
 Vornehme Paletots und Mäntel aller Art
 Seidene Jacken in schwarz und farbig
 Imprägnierte Seiden-Mäntel in allen Formen
 Seidene und Kunstseidene Strickjacken in unvergleichlich schönem Farben-Sortiment
 Fertige Kleider in Seide und Wolle, neueste Fassons
 Volle- und Stickerel-Kleider, unsere größte Spezialität
 Blusen aller Stoffarten, nur neueste Modelle
 Kostüm- und Kleider-Röcke, schwarz und farbig
 Kleider-Röcke, sehr elegant, in roher Seide und Waschseiden
 Unterröcke in Seide u. Waschstoffen. Unterarmen. Weiße Kragen.

Adolf Staeckel & Co.
 Hirschberg in Schlesien.

Herrliche Brautkleiderstoffe und Brautschleier.

Diesen Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Pfingst-Angebote!

Besonders preiswert:

- Ein Posten
Leinen-Blusen 14⁵⁰
 moderne Machorken
- Wasch-Kleider** 58⁵⁰
 aus gut. waschecht. Baumwollstoffen
- Kostüm Röcke** 38⁰⁰
 aus tuchartigen Stoffen, neue Formen

In großer Auswahl:
 Seidene Strickjacken
 Volle- u. seid. Kleider
 Seidene imprägnierte
 Mäntel :-: Elegante
 Kostüme in Welle und Seide
 Seid. u. Volle-Blusen
 Mädchen-Kleider
 weiß und farbig.

Herrmann Hirschfeld.

Als besonders preiswert empfehle:

Kleiderstoffe + Rockstoffe

Farbige Seidenstoffe

Weiße glatte und bestickte Waschstoffe.

Kaufhaus Georg Pinoff

inh.: S. Feldmann.

Sonntag, 1. Juni, bis 6 Uhr geöffnet.

Frühlings-Neuheiten

Gesellschafts-Kleidern

Wasch- Sport- Seidenen } **Blusen**

Untertaillen :-: Florstrümpfe

Kinder-Kleidchen

Jabots :-: Damenkragen

Degenhardt & Wolf.

Empfehle ganz besonders mein großes Lager in
 Damen- und Mädchen-Hüten
 Herren- und Knaben-Hüten
 noch sehr billig.
 Knaben- u. Mädchen-Schwiizer
 schöne, feste Ware, sehr preiswert.
 Untertaillen Taschentücher
 in wunderbarer Ausführung.
 Strümpfe in allen Größen.
Fa. Grete Herrmann
 Schildauerstraße.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen für den politischen Teil, d. i. die zur Abgabe „Was steht und kommt“ (Sonderdruck) Nr. 10213, für den übrigen Teil: Walter Herrmann
 für die Inserate: Direktor W. R. (S. 13) Verlag und Druck: Altona-Verlagsgesellschaft „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. H. H.), (Sonderdruck in Bückeburg 1. 541.